

2016

# Jahresbericht des Sprachenzentrums

UNI  
FR  
UNIVERSITÉ DE FRIBOURG  
UNIVERSITÄT FREIBURG

A1 A2 B1 B2 C1 C2

awareness cognition emotion

social practice

autonomy reflection

articipation

Learning (E<sup>a</sup> + DA)<sup>D1</sup> @ E<sup>F</sup> J • L<sup>S</sup> Motivation = P<sup>3</sup> ∈ LC ∫ focus innovate

to learn languages at the language centre of the university of fribourg

Remembering languaging

RECTORAT  
CENTRE DE LANGUES DE L'UNIVERSITE DE FRIBOURG  
RUE DE ROMA 1, 1700 FRIBOURG

RECTORAT  
SPRACHENZENTRUM DER UNIVERSITÄT FREIBURG  
RUE DE ROMA 1, 1700 FREIBURG

## Inhalt

1. Auftrag und Strategie des Sprachenzentrums.....	2
2. Präsentation des Sprachenzentrums .....	2
2.1. Struktur des Sprachenzentrums.....	2
2.2. Mitgliedschaften des Sprachenzentrums.....	4
3. Massnahmen zur Qualitätssicherung.....	5
4. Aktivitäten des Sprachenzentrums.....	6
4.1. Lernen.....	6
4.2. Unterrichten.....	7
4.2.1. Einschreibungen in die Kurse des Sprachenzentrums.....	9
4.3. Evaluieren.....	10
4.4. Weitere Tätigkeiten im Bereich der drei Achsen Lernen, Unterrichten, Evaluieren	11
4.5. Tagungsvorbereitung Internationale Deutschlehrer Tagung (IDT) 2017 .....	12
5. Wissenschaftliche Tätigkeit und Weiterbildungen der Mitarbeitenden des Sprachenzentrums.....	13

Das Bild auf dem Deckblatt dieses Berichts wurde von Iris Schaller-Schwaner anlässlich der Cercles2014-Tagung entwickelt und wird in dem folgenden Artikel besprochen: Schaller-Schwaner, Iris (2015) Does a picture say more than 7000 words? Windows of opportunity to learn languages - an attempt at a creative reflective poster. *Language Learning in Higher Education* 5(1): 1-23

## 1. Auftrag und Strategie des Sprachenzentrums

Der Hauptauftrag des Sprachenzentrums der Universität Freiburg liegt in der Entwicklung und im Angebot von Lehr-Lernangeboten zum Aufbau von fremdsprachlichen akademischen Sprachkompetenzen. Das Ziel dieses Auftrags ist es, den Studierenden, den Forschenden/Lehrenden und dem administrativen Personal unserer zweisprachigen Universität zusätzliche Qualifikationsangebote offerieren zu können und so das Image unserer Universität durch ein Sprachenzentrum zu fördern, welches lokal, national und international tätig ist. Es ist also das Bestreben, bedarfsorientierte sowie erkenntnisbasierte Sprachlehr- und -lernangebote für die Mitglieder der Universität Freiburg bereitzustellen.

Die Strategie des Sprachenzentrums stützt sich auf die Prinzipien des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (Europarat, 2001)<sup>1</sup> (im weiteren GER). Der GER definiert die drei grossen Bereiche Lernen, Unterrichten, Evaluieren, um welche sich die Aktivitäten von Sprachenzentren im Allgemeinen drehen. Für ein universitäres Sprachenzentrum erscheint es erstrebenswert, dass in diesem Spannungsfeld die "*fachdidaktische Professionalisierungsforschung*", wie sie Hofer (2015)<sup>2</sup> nennt, einen integralen Bestandteil dieser drei Tätigkeitsbereiche darstellt, wenn auch als quantitativ untergeordneter Aspekt.

Das Resultat unserer Bemühungen ist es, der universitären Gemeinschaft diejenigen Lehr-Lernmöglichkeiten anbieten zu können, die ihren Bedürfnissen entsprechen und ihre individuellen und professionellen Qualifikationen im Bereich der Fremdsprachen verstärken. Erwähnenswert dabei ist, dass unsere akademische Reflexion eine wichtige Massnahme zur Qualitätssicherung des Lehr-Lernangebots des SPZs darstellt. So arbeiten wir an der qualitativen Optimierung und Weiterentwicklung von Sprachlernszenarien, Unterrichtskonzepten sowie Lehrkompetenzen, um das Fundamentalziel, einen bestmöglichen Lernendenoutput, gewährleisten zu können.<sup>3</sup>

## 2. Präsentation des Sprachenzentrums

Das Sprachenzentrum der Universität Freiburg begann im September 2008 seine Tätigkeit. Sein Auftrag ist zunächst einmal, fremdsprachliche Lehr-Lernangebote für die Angehörigen der Universität auf akademischem Niveau zu entwickeln und anzubieten. Dies impliziert eine ständige Reflexion über fremdsprachendidaktische Praktiken und der dazugehörigen aktuellen Publikationen, um optimale Fremdsprachenvermittlung anbieten zu können.

Das Hauptziel des Sprachenzentrums ist es, einer möglichst grossen Anzahl von Studierenden und Forschenden die Möglichkeit anzubieten, eine oder mehrere Fremdsprachen zu lernen, um so ihre Kompetenzen zu erweitern und ihre Mobilität innerhalb und ausserhalb der Universität zu fördern. Die dazu notwendigen Kurskonzepte und didaktischen Materialien werden gemäss den Statuten im Sprachenzentrum selbst entwickelt und das Kursangebot wird auf der Grundlage von regelmässigen Evaluationen und Bedarfsanalysen den Bedürfnissen des Zielpublikums angepasst.

### 2.1. Struktur des Sprachenzentrums

Die Lektorinnen und Lektoren des Sprachenzentrums sind je einer der vier Abteilungen «Deutsch als Fremdsprache», «Englisch als Fremdsprache», «Französisch als Fremdsprache/ Italienisch als

---

<sup>1</sup> Europarat. Rat für kulturelle Zusammenarbeit (2001): *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*. Berlin u.A.: Langenscheidt.

<sup>2</sup> Hofer, Christian. "Fachdidaktik: Forschende Zugänge und Methoden.", 31, in: Hofer, Christian/ Unger-Ullmann, Daniela (Hrsg) (2015): *Forschende Fachdidaktik*, Tübingen: Narr.

<sup>3</sup> Vgl. Hofer, Christian. "Fachdidaktik: Forschende Zugänge und Methoden.", 32.

Fremdsprache» und «Bilingue plus/ Fachsprache Jura/ Selbstlernzentrum» zugeordnet (Abb. 1), welche je von einer Lektorin oder einem Lektor geleitet werden. Die Abteilung Deutsch als Fremdsprache wird nun von Dr. Claudine Brohy geleitet, die Abteilung Français langue étrangère/ Italiano lingua straniera von Frau Chaké Cartron-Makardidjian, die Abteilung English as a foreign language von Frau Iris Schaller-Schwaner und die Abteilung Bilingue plus/ Fachsprache Recht/ Selbstlernzentrum von Dr. Romain Racine.

Die Abteilungen setzen sich folgendermassen zusammen:

Abteilung DaF	Abteilung EFL	Abteilung FLE/ ILS	Abteilung Bilingue plus/ Fachsprache Recht/ Selbstlernzentrum
Dr. Claudine Brohy (Leitung)	Iris Schaller-Schwaner (Leitung)	Chaké Cartron-Makardidjian (Leitung)	Dr. Romain Racine (Leitung)
Sabrina Brunner (bis August 2016) Eva Fontana Cornelia Gick Dr. Elisabeth Möckli (ab Sept. 2016)	Frances Cook Feyza Konyali von Grünig (bis Juli 2016) Tisa Retfalvi-Schär	Dr. Alessandra Keller-Gerber Pierre-Yves Mauron Pascale Morand Dr. Ennio Zala (ILS)	Barbara Etterich Dr. Katrin Burkhalter Peter Sauter (SLZ)

Das Sprachenzentrum wird von einer Direktorin geleitet (Dr. Stefanie Neuner-Anfindsen), die in ihrer Arbeit vom Direktionsrat unterstützt wird. Dieser Direktionsrat setzt sich aus den Leitern der vier Abteilungen und der Direktorin des Sprachenzentrums zusammen. Im Direktionsrat werden die abteilungsübergreifenden Geschäfte des Sprachenzentrums diskutiert und er berät die Direktorin in regelmässigen Sitzungen bei ihren Entscheidungen.

Zu den Diensten des Sprachenzentrums zählen die administrativen Mitarbeiterinnen, Frau Malika Marchon, Frau Marina Salulesa und Frau Sandra Ribeaud, sowie die Informatikkorrespondentin Frau Yvette Feldmann und die Verwaltungssachbearbeiterin der Bibliothek, Frau Veronica Gremaud. Das Aufsichtspersonal der Bibliothek BLE gehört ebenfalls zu den Angestellten des Sprachenzentrums.

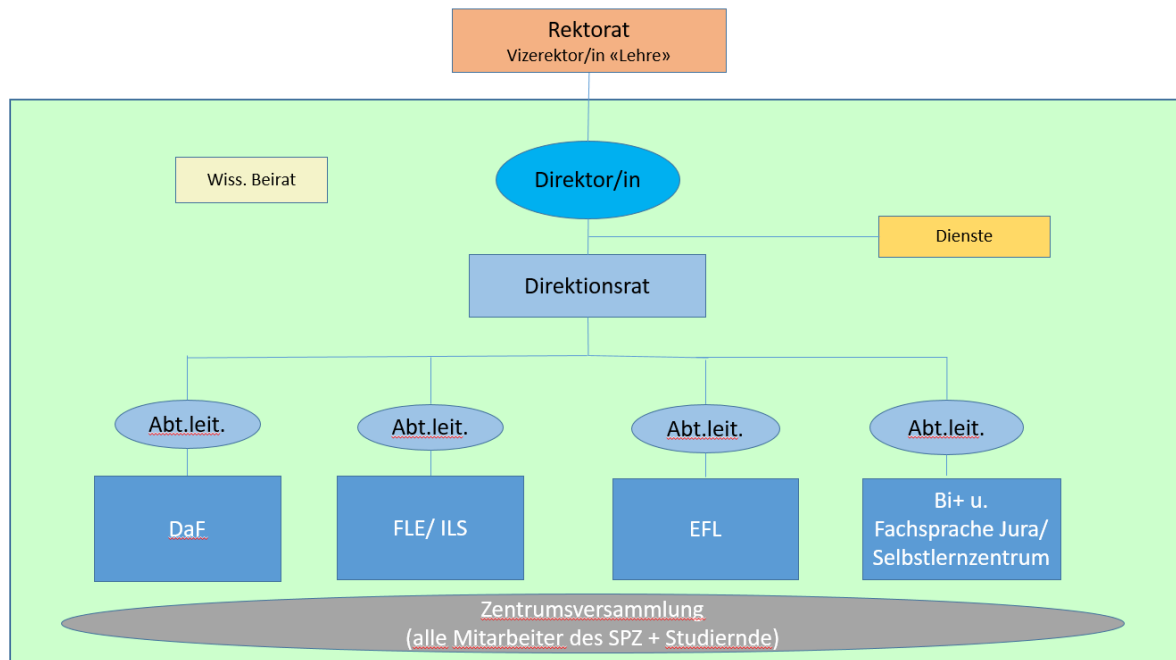


Abb.1: Organigramm des Sprachenzentrums der Universität Freiburg (ab HS 2015)

Der wissenschaftliche Beirat übernimmt eine Doppelfunktion: Als Gremium für das Sprachenzentrum berät und beaufsichtigt er den/die Direktor/in und stellt die Verbindung zu den Fakultäten her, denn seine Mitglieder setzen sich aus Vertretern aller Fakultäten zusammen. Neben Vertretern der Professorenschaft sind im Beirat auch das technische und administrative Personal, der Mittelbau und die Studierendenschaft vertreten. Ausserdem ist die Leiterin der Dienststelle für Internationale Beziehungen Mitglied. In seiner Funktion als das Rektorat unterstützende Gremium berät er das Rektorat hinsichtlich der Sprachenpolitik der zweisprachigen Universität und der Fördermassnahmen für die Entwicklung der Zweisprachigkeit.

Die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats:

- Prof. Thomas Schmidt (VR TSCH), Vizerektor Lehre, Präsident des wiss. Beirats,
- Prof. Olivier Furrer, Repräsentant der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät,
- Prof. Salvatore Loiero, Repräsentant der theologischen Fakultät,
- Prof. Raphael Berthele, Repräsentant des Bereichs Mehrsprachigkeit (bis Okt. 2016)
- Prof. Anita Thomas, Repräsentantin des Bereichs Mehrsprachigkeit (FLE) (ab Okt. 2016),
- Prof. Thomas Studer, Repräsentant des Bereichs Mehrsprachigkeit (DaF),
- Prof. Jean-Marie Anoni, Repräsentant der naturwissenschaftlichen Fakultät,
- Prof. Didier Maillat, Repräsentant der philosophischen Fakultät,
- Prof. Christina Fountoulakis, Repräsentantin der rechtswissenschaftlichen Fakultät,
- Frau Marielle de Dardel, Leiterin der Dienststelle für internationale Beziehungen,
- Frau Naomi Shafer, Repräsentantin des Mittelbaus,
- Frau Barbara Blum, Repräsentantin des administrativen und technischen Personals,
- Herr Gregoire Tosetti, Repräsentant der Studierendenschaft,
- Frau Stefanie Neuner-Anfindsen (Direktorin des Sprachenzentrums, Mitglied ohne Stimmrecht)

Im Jahr 2016 fanden zwei Sitzungen des wissenschaftlichen Beirats statt.

## **2.2. Mitgliedschaften des Sprachenzentrums:**

Um sowohl national als auch international vernetzt zu sein, ist das Sprachenzentrum Mitglied in verschiedenen Vereinen und Körperschaften:

- Interessengemeinschaft Fremdsprachenunterricht an Hochschulen in der Schweiz (IG-FHS)
- Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache (AkDaF)
- European Confederation of Language Centres in Higher Education (Cercles)
- European Language Council (ELC)
- Association des Professeurs des Langues Vivantes (APLV)
- Arbeitskreis der Sprachenzentren, Sprachlehrinstitute und Fremdspracheninstitutionen (AKS)

## **3. Massnahmen zur Qualitätssicherung**

Das Sprachenzentrum verwendet zwei verschiedene Verfahren, um die Qualität des Lehr- und Lernangebotes zu sichern. Damit den Kursteilnehmern die Kurse angeboten werden können, die ihrem Sprachstand entsprechen und um möglichst homogene Lerngruppen bilden zu können, nehmen alle Kursteilnehmer vor Kursbeginn an vom Sprachenzentrum entwickelten Online-Einstufungstests teil. Auf der Grundlage der Testergebnisse können sie sich in die Kurse einschreiben, die mit ihrem Zielniveau übereinstimmen. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass das Zielniveau und Kursniveau einander entsprechen.

Um die Qualität des Kursangebots insgesamt und der unterrichteten Sprachkurse zu sichern, führt das Sprachenzentrum am Semesterende seit Jahren Kursevaluationen durch. Seit dem Herbstsemester 2014 wird diese Kursevaluation mit einem eigens für die Kurse des Sprachenzentrums entwickelten Fragebogen durchgeführt, welcher das Produkt einer Kooperation zwischen der Dienststelle für Qualitätssicherung und Evaluation und dem Sprachenzentrum ist.

Neben diesen beiden internen Verfahren werden die Unterrichtenden des SPZs dazu aufgefordert und dabei unterstützt, durch den gezielten Besuch von Weiterbildungen die regelmässige Aktualisierung ihrer beruflichen Kompetenzen sicher zu stellen. Ausserdem haben sie die Möglichkeit, im Rahmen der Mitgliedschaft des SPZs in der IG-FHS (Interessengemeinschaft Fremdsprachenunterricht an Hochschulen in der Schweiz) an verbandsinternen, den Bedürfnissen der Mitglieder angepassten und regelmässig stattfindenden Workshops teilzunehmen.

## 4. Aktivitäten des Sprachenzentrums

Wie weiter oben dargestellt, drehen sich die Aktivitäten des Sprachenzentrums der Universität Freiburg um die drei Achsen Lernen, Unterrichten und Evaluieren, wobei ein Augenmerk auf der professionellen Reflexion für jede dieser drei liegt. Im Folgenden werden diese genauer beschrieben:

### 4.1. Lernen

Sprachenlerner gelten als soziale Akteure, die in der Lage sein müssen, Sprachen wie jede andere Form von Wissen und Können anzuwenden. Die typischen Lernenden des Sprachenzentrums sind Studierende, die akademische Sprachkompetenzen mit dem Ziel entwickeln möchten, ihre Mobilität innerhalb und ausserhalb der Universität zu vergrössern, um beispielsweise an Lehrveranstaltungen in der anderen Studiensprache teilnehmen zu können (Mobilität innerhalb) oder sich auf einen Studien- oder Praktikumsaufenthalt im Ausland vorzubereiten (Mobilität ausserhalb). Ein weiteres wichtiges Motiv für die Entwicklung ihrer Sprachkompetenzen sind die grösseren Einstellungschancen auf dem Arbeitsmarkt.

Das Sprachenzentrum unterstützt die Studierenden dabei mit zwei unterschiedlichen Lernangeboten: Einerseits können sie an Präsenz-Sprachkursen teilzunehmen (mehr dazu weiter unten). Andererseits können sie aber auch selbstständig Fremdsprachen erlernen dank zweier Möglichkeiten, die vom Sprachenzentrum entwickelt und angeboten werden:

#### - **Selbstlernprojekte im Selbstlernzentrum:**

Das Selbstlernzentrum des Sprachenzentrums bietet den Angehörigen der Universität Freiburg in den Räumlichkeiten der Bibliothek BLE (Rue du Criblet 13) Material zum Selbststudium für mehr als 30 Sprachen an. Es stellt den Lernenden dort ausserdem Computerarbeitsplätze zur Verfügung, an denen sie individuell arbeiten können. Dort existiert auch ein Raum, den die Studierenden für Partner- oder Gruppenarbeit reservieren können.

Zusätzlich zur freien Konsultation der Materialien steht den Studierenden die Möglichkeit offen, eine Fremdsprache im Rahmen eines Selbstlernprojekts zu erlernen, zu dem sie sich anmelden und für das sie individuell beraten werden. In einem Selbstlernprojekt definieren die Studierenden mit der Unterstützung des Verantwortlichen des Selbstlernzentrums ihre Lernziele, erstellen in einer Beratungssitzung einen Lernplan und arbeiten dann autonom. Über ihre Lernaktivitäten führen sie Buch. Je nach investierter Lernzeit werden ihnen nach einem Evaluationsgespräch über den Verlauf des Lernprojekts die entsprechenden ECTS-Kreditpunkte zugesprochen. Im akademischen Jahr HS 15/ FS 16 nahmen insgesamt 138 Studierende die Möglichkeit wahr, ein Lernprojekt durchzuführen. Davon war in 37 Projekten Deutsch die Zielsprache, in 39 Französisch, in 18 Englisch, in 7 Italienisch und in 21 Spanisch. In 16 Projekten lernten die Studierenden andere Sprachen. Damit ist die Zahl der Selbstlernprojekte im Jahr 15/16 leicht höher als die im Vorjahr (129).

Bei weitem die meisten Selbstlernprojekte (75) wurden von Studierenden der philosophischen Fakultät durchgeführt, gefolgt von Projekten von Studierenden der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät (18). Die Studierenden der rechtswissenschaftlichen Fakultät führten nahezu gleich viele Projekte durch (11) wie diejenigen der naturwissenschaftlichen Fakultät (10). Die Studierenden der theologischen Fakultät arbeiteten an der geringsten Anzahl von Projekten (04). 17 Mobility-Studierende nahmen die Möglichkeit eines Selbstlernprojekts wahr und 3 Angestellte der Universität.

#### - **UniTandem – zu zweit Fremdsprachen lernen**

Das Selbstlernzentrum bietet neben der freien Konsultation von Lernmaterialien und den Lernprojekten die Möglichkeit an, eine Fremdsprache im Tandem mit einem Partner oder einer Partnerin zu erlernen, indem es passende Lernpartner vermittelt und Informationen über sowie Ratschläge für diese Lernform anbietet. Wie die Statistik zeigt, erfreut sich dieses Angebot unter

den Studierenden grosser Beliebtheit und erlaubt ihnen, ihren fremdsprachlichen Lernprozess zu komplettieren, indem die Lerner beispielsweise die Fertigkeit Sprechen entwickeln, ihre fremdsprachliche Handlungsfähigkeit vergrössern oder ihre Kompetenz, autonom zu lernen, ausbauen. (Abb.2 und 3)

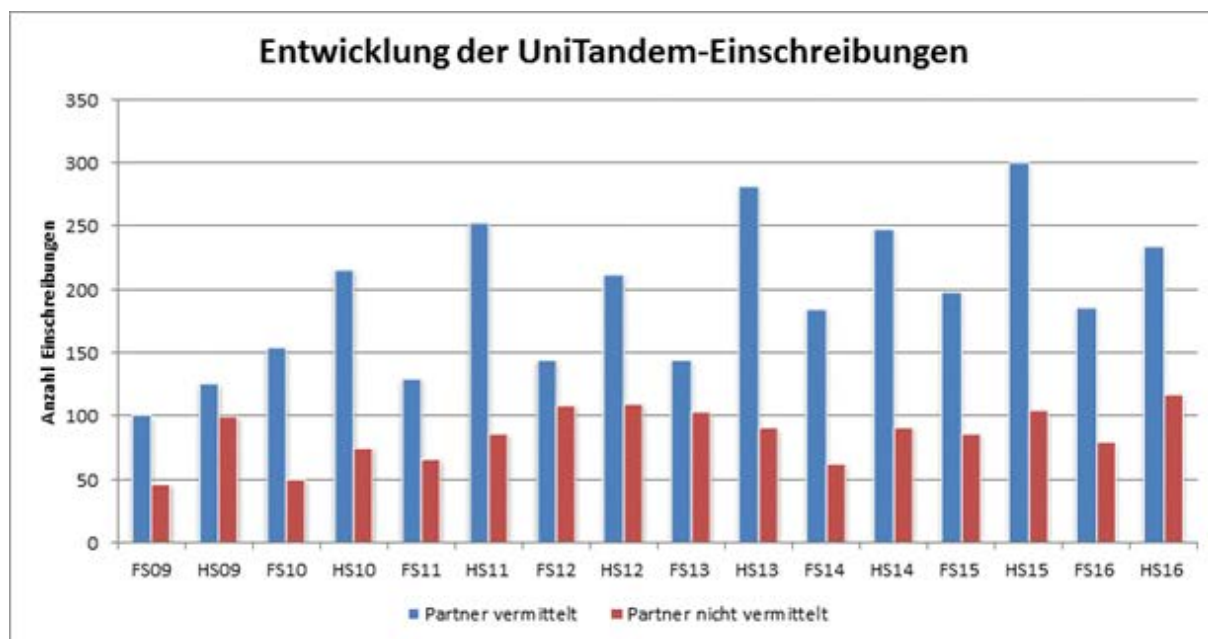


Abb.2: Entwicklung der Einschreibungen in UniTandem FS2009-HS 2016 als Grafik

Semester	Partner vermittelt	Partner nicht vermittelt	Gesamtsumme
FS09	101	47	148
HS09	126	100	226
FS10	155	51	206
HS10	216	76	292
FS11	130	67	197
HS11	253	87	340
FS12	145	109	254
HS12	212	110	322
FS13	145	104	249
HS13	281	91	372
FS14	185	63	248
HS14	248	92	340
FS15	198	87	285
HS15	300	105	405
FS16	186	80	266
HS16	234	118	352
<b>Gesamtsumme</b>	<b>3115</b>	<b>1387</b>	<b>4502</b>



Abb. 3: Entwicklung der Einschreibungen in UniTandem FS 2009-HS 2016 in Zahlen.

Im FS 2016 meldeten sich 266 Personen für ein Sprachtandem an, von denen 186 vermittelt werden konnten. Im HS gingen 352 Anmeldungen ein und für 234 konnten Tandempartner gefunden werden. Damit liegen die Einschreibezahlen für das Jahr 2016 etwas unter denen für das Jahr 2015 und sind vergleichbar mit den Zahlen des Jahres 2014.

#### 4.2. Unterrichten

Am Sprachenzentrum werden Sprachkurse für die Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch unterrichtet. In Übereinstimmung mit dem und mit Unterstützung durch das Rektorat wurden zwei Typen von Sprachkursen entwickelt, die von hoch qualifizierten Fremdsprachenspezialisten durchgeführt werden. Die Kursteilnahme ist Mitgliedern der Universität vorbehalten (Studierende geniessen bei der Einschreibung Vorrang) und kostenfrei.

##### - **Typ 1: Sprachkurse für Studierende aller Fakultäten für Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch («tout public»):**

Für die Sprachen Deutsch und Französisch finden Sprachkurse auf allen Niveaustufen statt (A1 bis C1/C2 nach der Skala des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens), wobei in den Deutsch- und Französisch-Kurse für Nullanfänger Mobilitätsstudierende Priorität haben und vom Dienst für internationale Beziehungen finanziert werden. Für Englisch existieren Kurse ab dem Niveau B1. Die Ergebnisse der Online-Einstufungstests (mehr zu diesen Tests weiter unten) zeigen, dass die meisten Kandidaten das Zielniveau B2 aufweisen. Das ist der Grund, warum für die Sprachen Deutsch, Französisch und Englisch für die Studierenden, die fakultativ Sprachkurse besuchen möchten, die grösste Anzahl an Kursen mit diesem Zielniveau angeboten wird. In diesem Zusammenhang soll erwähnt werden, dass, um Lehrveranstaltungen in der zweiten Studiensprache folgen zu können, mindestens das Niveau B2 notwendig ist. Um Studierende besser auf die Teilnahme an Lehrveranstaltungen in der zweiten Studiensprache vorzubereiten, wurden daher im Rahmen des Projekts UNI bilingue/ zweisprachig Kurse mit dem Zielniveau B2 entwickelt (mehr zu diesem Projekt weiter unten). Die Kurse für Englisch sind ebenfalls stark auf die Vermittlung von «Academic English» fokussiert.

Studierende, die Italienisch lernen wollten, haben die Möglichkeit, an den Kursen für BA\_SI-Italienisch-Studierende teilzunehmen, da die Gruppe dieser Studierenden sehr klein ist und «tout public»-Studierende problemlos integriert werden können.

##### - **Typ 2: Sprachkurse für spezielle Publikumsgruppen («public spécifique»):**

Das Sprachenzentrum bietet verschiedene Kurse an, die bestimmten Publikumsgruppen vorbehalten sind. So beinhalten einige Studienprogramme Sprachkurse, die für die Studierenden obligatorisch sind, z.B. BA\_Lett und BA\_SI English, BA\_SI Deutsch als Fremdsprache, BA\_SI Französisch als Fremdsprache, BA\_SI Italienisch. Diese Kurse sind für die Studierenden der jeweiligen Studienprogramme reserviert und nicht für andere Studierende zugänglich.

Ausserdem bietet das Sprachenzentrum einen Fachsprachenkurs Englisch für M.A.-Studierende der naturwissenschaftlichen Fakultät an. Als Mandat der rechtswissenschaftlichen Fakultät werden ausserdem je zwei Kurse «Einführung in die deutsche juristische Fachsprache/ Introduction à la langue juridique française» unterrichtet, die BA-Studierende dieser Fakultät fakultativ belegen können. Bei erfolgreicher Teilnahme können sich die Studierenden die hier

erlangten ECTS-Punkte für ihr Master-Studium anrechnen lassen. Ausserdem existiert die Ausbildung *bilingue plus Recht/ droit*, die sich an zweisprachig Studierende der rechtswissenschaftlichen Fakultät wendet und eine studiums- und berufsbezogene Fachsprachenausbildung auf sehr fortgeschrittenem Niveau darstellt.

### **Weiteres Kursangebot:**

#### **Intensivkurse Französisch, vorrangig für Mobilitätsstudierende**

Mobilitätsstudierende haben zusätzlich zum Kursangebot während des Semesters die Möglichkeit, vor Frühlings- oder Herbstsemesterbeginn an einem kostenpflichtigen Intensivkurs Französisch teilzunehmen (2 resp. 3 Wochen). Diese Kurse haben einerseits zum Ziel, das Sprachniveau der Teilnehmer zu verbessern und andererseits, ihnen die Integration in das Universitätsleben und ihr neues soziales Umfeld zu erleichtern. Aus diesem Grund bestehen sie aus einer Kombination von Präsenzunterricht und einem Nachmittagsprogramm von Ausflügen und Aktivitäten in und um die Universität und die Region Freiburg, welches dazu dient, die Studierenden mit ihrer neuen Lebensumgebung bekannt zu machen und ihnen bei der Orientierung behilflich zu sein. Beide Komponenten sind fest miteinander verbunden, indem das Nachmittagsprogramm im Unterricht vor- und nachbereitet wird.

Anderen Studierenden der Universität Freiburg kann eine Teilnahme ermöglicht werden, falls Kursplätze offen sind und sie sich einverstanden erklären, am Nachmittagsprogramm teilzunehmen.

#### **Ausbildung «Bilingue Plus Recht/ bilingue plus droit»**

Studierende der rechtswissenschaftlichen Fakultät haben die Möglichkeit, sich in die Zusatzausbildung «Bilingue Plus Recht/ Bilingue plus droit» einzuschreiben. Hierbei handelt es sich um eine studien- und berufsbezogene Sprachausbildung in der zweiten Studiensprache, die die Teilnehmenden befähigt, im fachlichen und beruflichen Umfeld als gleichwertige Partner sowohl schriftlich als auch mündlich zu kommunizieren. Die Teilnehmer werden darauf vorbereitet, mehrsprachige Kommunikationssituationen zu bewältigen und in multikulturellen Situationen angemessen sprachlich zu handeln.

Die Ausbildung ist kostenpflichtig (CHF 540/ Semester) und um zugelassen zu werden, müssen interessierte Kandidaten mit der Erwähnung «zweisprachig» eingeschrieben sein und schon über ein Ausgangsniveau von mindestens B2 in der Zielsprache verfügen. Bisher bot das Sprachzentrum je eine Ausbildung für B.A.-Studierende (Bilingue plus Zertifikat/ certificat, Dauer 4 Semester, 30 ECTS -Punkte) und für M.A.-Studierende (Bilingue plus Diplom/ diplome; Dauer 2 Semester, 15 ECTS-Punkte) an. Da die Einschreibezahlen für das Diplom in den letzten Jahren stark zurückgegangen sind, beschloss der wissenschaftliche Beirat, die letztere in ihrer bisherigen Form zum HS. 17 einzustellen, das Zertifikat wird jedoch unverändert weitergeführt. Weitere Informationen finden sich unter <http://www.unifr.ch/bilingueplus/de/bilingue-plus-droit>).

#### 4.2.1. Einschreibungen in die Kurse des Sprachenzentrums im FS und HS 15

Einschreibungen in die Sprachkurse nach Sprache und Publikum								
Semester	FS 2015		HS 2015		FS 2016		HS 2016	
		%		%		%		%
<b>FLE tout public</b>	284	28.5	249	23.0	274	26.2	278	28.31
FLE public spécifique	32	3.2	23	2.1	19	1.8	25	2.55
Bilingue + FLE	13	1.3	18	1.7	14	1.3	10	1.02
Cours intensif FLE	22	2.2	43	4.0	22	2.1	34	3.46
Langue juridique	32	3.2	60	5.5	50	4.8	18	1.83
<b>Total FLE public spécifique</b>	99	9.9	144	13.3	105	10.1	87	8.86
<b>DaF tout public</b>	208	20.9	211	19.5	233	22.3	227	23.12
DaF public spécifique	14	1.4	28	2.6	15	1.4	37	3.77
Bilingue + DaF	7	0.7	9	0.8	13	1.2	12	1.22
Juristische Sprache	52	5.2	75	6.9	64	6.1	30	3.05
<b>Total DaF public spécifique</b>	73	7.3	112	10.3	92	8.8	79	8.04
<b>EFL tout public</b>	99	9.9	96	8.9	110	10.5	88	8.96
EFL public spécifique	201	20.2	207	19.1	192	18.4	185	18.84
ILS public spécifique	32	3.2	64	5.9	38	3.6	38	3.87
<b>Total</b>	<b>996</b>	<b>100</b>	<b>1083</b>	<b>100</b>	<b>1044</b>		<b>982</b>	

Abb. 4: Einschreibezahlen in den Sprachkursen des SPZ FS 15-HS 16

Insgesamt nahmen im Jahr 2016 2026 Lerner an den Kursen im Sprachenzentrum teil, wobei im Frühjahressemester 1044 Personen eingeschrieben waren, gegenüber 982 im Herbstsemester.

Im Vergleich zu den Einschreibezahlen des Frühjahrssemesters '15 hat sich die Gesamtzahl der Einschreibungen erhöht, im Herbstsemester '16 ist sie im Vergleich zum Herbstsemester '15 etwas gesunken. Letzteres hat vor allem damit zu tun, dass an den Kursen «Einführung in die juristische Fachsprache/ Introduction à la langue juridique» deutlich weniger Studierende teilnehmen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Studierenden die ECTS-Punkte nicht mehr als Ersatz für eine B.A. Seminararbeit geltend machen können, sondern sie nur noch als sogenannte «Spezialkredite» im M.A. anrechnen lassen können, womit für nicht wenige Studierende die Motivation zur Teilnahme an diesen Kursen weggefallen ist. Ebenfalls zurückgegangen sind die Einschreibezahlen für die «public spécifique»-Kurse in EFL. Auch gab es im HS 16 etwas weniger Teilnehmer im FLE-Intensivkurs als im HS 15.

Die Kurse «tout public» FLE verzeichneten im FS 16 (274 Lerner) etwas weniger Einschreibungen als im FS 15 (284 Teilnehmer), im HS 16 (278 Teilnehmer) jedoch mehr als im HS 15 (249 Teilnehmer), so dass insgesamt die Teilnehmerzahlen in diesen Kursen leicht gestiegen sind (552 Teilnehmer). Für die «tout public»-Kurse DaF ist diese Tendenz vergleichbar: Im Vergleich zum FS 15 (208 Teilnehmer) und HS 15 (211 Teilnehmer, Gesamt 419 Teilnehmer) nahmen im Jahr 2016 mehr Teilnehmer an diesen Kursen teil (FS 16 233 Teilnehmer, HS 16 227 Teilnehmer, Gesamt 460 Teilnehmer).

Die Einschreibezahlen in die Kurse «tout public» EFL blieben im Jahr 2016 (FS 16 110 Teilnehmer, HS 16 88 Teilnehmer, Gesamt 198 Teilnehmer) im Vergleich zum Vorjahr stabil (FS 15 99 Teilnehmer, HS 15 96 Teilnehmer, Gesamt 195 Teilnehmer).

Zum ersten Mal wurden im HS 16 die Teilnehmerzahlen der Kurse «tout public» im Hinblick auf das Zielniveau analysiert.

	DaF	FLE	EFL	ILS	Total
Elementare Sprachverwendung A1- A2	46 (2 Kurse)	83 (4 Kurse)	0 (0 Kurse)	23 (1 Kurs)	152
Selbstständige Sprachverwendung B1-B2	113 (6 Kurse)	167 (8 Kurse)	49 (3 Kurse)		329
Kompetente Sprachverwendung C1-C2	16 (2 Kurse)	18 (1 Kurs)	30 (2 Kurse)		64
					545

Abb. 5: Einschreibezahlen in den «tout public»-Kursen des SPZs nach Zielniveaustufen.<sup>4</sup>

Es zeigt sich, dass die meisten der Kursteilnehmer die Zielniveaus B1 und B2 anstreben. Dies hat natürlich damit zu tun, dass das Sprachzentrum für diese Zielniveaus die meisten Kurse anbietet. Diese Planung beruht auf zwei Faktoren: Zum einen wissen wir aus den Testergebnissen der Online-Einstufungstests, dass die meisten Teilnehmenden diese Zielniveaus anstreben. Zum anderen können wir aus den Einschreibezahlen in die Kurse erkennen können, dass die Kurse mit diesem Zielniveau stark nachgefragt sind. Daher werden für die Zielniveaus am meisten Kurse angeboten, wo erfahrungsgemäss die grösste Nachfrage herrscht. Auffallend ist, dass die Einschreibezahlen für Kurse mit den Zielniveaus der kompetenten Sprachverwendung (C1/C2) relativ niedrig sind. Diese Kurse sind in der Regel nicht komplett gefüllt. Aus diesem Grund werden auf diesem Niveau die wenigsten Kurse angeboten.

Betrachtet man die Teilnehmer der Sprachkurse im Hinblick auf ihre Fakultätszugehörigkeit, so ergibt sich auch im HS 16 das gewohnte Bild:

	HS 16/ Teilnehmende
Philosophische Fakultät	605
Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Fakultät	138
Rechtswissenschaftliche Fakultät	123
Naturwissenschaftliche Fakultät	88
Theologische Fakultät	16
Angestellte	12

Abb. 6 Einschreibungen

Die Mehrheit der Kursteilnehmer gehört der philosophischen Fakultät an, die geringste Anzahl von Teilnehmern kommen aus der theologischen Fakultät, was unter anderem sicher mit der Grösse der Fakultäten zu tun hat. Darüber hinaus können die Studierenden der geisteswissenschaftlichen Fakultät die ECTS-Punkte, die sie aus den Sprachkursen erhalten, zum Teil für ihr Studium anrechnen lassen, was den Anreiz, einen Sprachkurs zu belegen, erhöht.

<sup>4</sup>Nicht einbegriffen in diese Aufstellung sind die Kurse, die zwei oder mehr Zielniveaus umschliessen:

- B2/C2 CH-Deutsch verstehen (48 Teilnehmer)
- B2/C1 DaF für akademische Mitarbeiter (4 Teilnehmer)
- B2/ C1 FLE pour collaborateurs académiques (10 Teilnehmer)
- B2/C1 EFL Communication skills for researchers (9 Teilnehmer)

### 4.3. Evaluieren

Die Evaluation von Sprachkompetenzen stellt einen der Aufgabenbereiche des Sprachenzentrums dar.

- **Aufgaben im Bereich der Evaluation, entsprechend den Bedürfnissen an der Universität Freiburg:**

- **A. Online-Einstufungstests:**

In Zusammenarbeit mit dem Centre NTE entwickelte das Sprachenzentrum Online-Einstufungstests für Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch, die es erlauben, den Lernenden die Sprachkurse anzubieten, die am besten ihrem momentanen Sprachniveau entsprechen. Die Vorteile eines solchen Verfahrens sind Objektivität, Gleichheit bei der Einstufung, Erleichterung der Prozedur für die Lernenden, denn sie können den Einstufungstest an einem mit dem Internet verbundenen Ort ihrer Wahl ablegen und sich danach in einen zu ihrem Niveau passenden Kurs einschreiben. Die Einstufungstests werden am Ende der vorlesungsfreien Zeit und zu Semesterbeginn angeboten.

Das Centre NTE und das Sprachenzentrum analysieren in einer Arbeitsgruppe gemeinsam die Daten der Online-Tests und die Erfahrungen der Unterrichtenden damit, um die Tests zu optimieren. So wurde im FS und HS 16 der Online-Einstufungstest Englisch überarbeitet, weil die Erfahrung der Unterrichtenden zeigte, dass zu viele Studierende durch den Test nicht korrekt eingestuft wurden. Der neue Test wird im FS 17 pilotiert, um ab HS 17 zum Einsatz zu kommen.

- **B. Durchführung der Sprachprüfung für die Zulassung zum Studium an der Universität Freiburg** für die Sprachen Deutsch und Französisch (Mandat des Rektorats). Diese Prüfung wird einmal pro Semester (kurz vor Semesterbeginn) abgenommen.

- **C. Durchführung des «Test sur objectifs universitaires lifelong learning/ Test über Fertigkeiten und Kompetenzen lifelong learning» (TOULL/ TüFKoll):** In einem weiteren Mandat entwickelte das Sprachenzentrum für die philosophische Fakultät einen Test zur Überprüfung der Studierfähigkeit von Studienbewerbern ab 30 Jahren, die keine Matura oder ein entsprechendes Äquivalent vorweisen können (Test über Fertigkeiten und Kompetenzen lifelong learning (TüFKoll)/ test sur objectifs universitaires lifelong learning (TOULL)). Der Test liegt auf Deutsch und Französisch vor. Das Sprachenzentrum ist neben der Entwicklung des Tests auch für dessen Organisation und Durchführung verantwortlich und schloss hierfür eine Leistungsvereinbarung mit der philosophischen Fakultät ab. Dieser Test wurde im Frühjahr 2015 zum ersten Mal durchgeführt und er wird einmal im Jahr, kurz vor Beginn des Frühjahrssemesters, abgenommen, so dass die Teilnehmer, die bestehen, zum Herbstsemester ihr Studium aufnehmen können.

- **Externe Evaluationen: Prüfungszentrum für den « Test de connaissance du français » und für die Prüfungen des Goethe Instituts**

Die Online-Einstufungstests und die Abschlusstests der Sprachkurse erlauben es nicht, ein bestimmtes Sprachniveau zu attestieren. Aus diesem Grund ist es notwendig, den Lernenden der Universität Freiburg die Möglichkeit zu externen Evaluationen anzubieten, die international anerkannt sind. Das Sprachenzentrum integriert daher zwei Prüfungszentren unter seinem Dach, das Prüfungszentrum des CIEP für den „Test de connaissance du français (TCF)“ und das Prüfungszentrum des Goethe Instituts für dessen Prüfungen. Diese beiden Prüfungszentren passen die Prüfungstermine dem akademischen Kalender an und stimmen die Prüfungstermine mit den Prüfungsphasen der Universität ab. Zu diesen Prüfungen können sich sowohl Studierende als auch universitätsexterne Personen anmelden.

In drei Prüfungsphasen (Frühjahr, Sommer, Winter) können Interessierte die Prüfungen A2-C2 des Goethe Instituts ablegen. Der TCF wird in zwei Sessionen (Frühjahr und Herbst) angeboten.

Da immer mehr Schulen des Kantons sich entschlossen, ihre Schüler zu einer Prüfung des Goethe Instituts zu schicken, wuchsen die Teilnehmerzahlen an den Prüfungen im letzten Jahr deutlich an. Das hatte einerseits zur Folge, dass sich das anfallende Arbeitspensum erhöhte und andererseits, dass die in MIS 10 zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten nicht mehr ausreichten, um alle Prüfungen abzuwickeln. Um eine professionelle Weiterarbeit des Prüfungszentrums Goethe Institut zu gewährleisten, ging die Universität Freiburg eine Kooperation mit der École de métiers Fribourg (EMF) ein. Die Prüfungen werden in Zukunft in den Räumlichkeiten der EMF durchgeführt. Ausserdem steht der Prüfungsverantwortlichen, Frau Eva Fontana, eine Stellvertretung, die eine Lehrkraft der EMF ist, zur Seite. Zur Erledigung der administrativen Arbeiten konnte darüber hinaus zu 10% eine Sekretärin angestellt werden, die ebenfalls Mitarbeiterin der EMF ist. Wichtig ist zu erwähnen, dass das Sprachenzentrum weiterhin der alleinige Lizenznehmer bleibt und dass das Prüfungszentrum Goethe Institut selbsttragend ist, d.h., dass die Lohnkosten und alle weiteren Ausgaben aus den Prüfungsgebühren finanziert werden.

#### **4.4. Weitere Tätigkeiten im Bereich der drei Achsen Lernen, Unterrichten und Evaluieren:**

- **Projekt „UNI bilingue/ zweisprachig“, finanziert durch das BAK**

Das Projekt «UNI bilingue/ zweisprachig», welches im Jahr 2015 startete, wurde auch in 2016 weitergeführt. Es hat zum Ziel, in den Studiensprachen Deutsch und Französisch ein Kursprogramm zu entwickeln, mit dem die Teilnehmenden ihre Studierfähigkeit in der zweiten Studiensprache entwickeln und ausbauen können.

Für dieses Projekt erhielt das Sprachenzentrum aus den Mitteln, die der Kanton Freiburg vom Bundesamt für Kultur (BAK) zur Förderung der Zweisprachigkeit erhielt, rund CHF 81.000 Drittmittel. Mit den verbleibenden Mitteln aus dem Jahr 2015 konnten so einerseits die im Jahr 2015 entwickelten Kurse «Fit für's Studium I und II/ En forme pour les études I et II» evaluiert, überarbeitet und erneut angeboten werden. Zusätzlich dazu konnte ein dritter Kurs entwickelt und zum ersten Mal unterrichtet werden und im Frühjahrssemester wird der vierte Kurs erprobt werden.

Die im Rahmen dieses Projekts entwickelten Kurse werden von den Studierenden gut angenommen und sehr positiv beurteilt. Die Teilnehmenden berichten davon, dass sie Kompetenzen entwickeln, die sie für die Teilnahme an Lehrveranstaltungen benötigen.

Das Sprachenzentrum hat für das Studienjahr 2017/18 erneut einen Antrag auf finanzielle Unterstützung an das BAK gerichtet, um insbesondere die Kurse «Fit für's Studium III und IV/ En forme pour les études III et IV» überarbeiten und in der angepassten Form noch einmal unterrichten zu können. Die Kurse I und II werden hingegen ab HS 17 in das reguläre Kursangebot des Sprachenzentrums integriert. Die DICS hat das Projekt positiv bewertet, die Entscheidung des Staatsrats des Kanton Freiburgs und des BAKs über den Antrag steht noch aus.

- **Projekt zur Entwicklung von Intensivkursen Deutsch**

Um Mobilitäts- und anderen Studierenden der Universität Freiburg die Möglichkeit zu geben, sich sprachlich auf ihr Studium auf Deutsch vorzubereiten und um ihnen die Integration in die Universität und die Umgebung zu erleichtern, entwickelt das Sprachenzentrum in Anlehnung an das Modell der Intensivkurse Französisch ebensolche für Deutsch. Obgleich die Rolle der deutschen und der französischen Sprache innerhalb der Universität, wenn zwar nicht vollkommen gleich, aber doch

vergleichbar ist, ist sie es ausserhalb der Universität nicht. Deutsch ist die Minderheitensprache in der Stadt und dem Kanton Freiburg, so dass es weniger Gelegenheit gibt, im Alltag Deutsch zu sprechen. Daraus folgt, dass zwar das Grundprinzip der Intensivkurse Französisch – Vorbereitung der Studierenden auf ein Studium an der Universität und die Verzahnung von Unterrichts- und Aktivitätenprogramm – übernommen werden kann, die Aktivitäten aber andere sein müssen, da Deutsch ausserhalb der Universität deutlich weniger präsent als Französisch ist. Ausserdem wird als ein Aspekt der Landeskunde das Verständnis von einfachen, grundlegenden Sprachhandlungen und Ausdrücken auf Schweizerdeutsch integriert werden (z.B. Begrüssungen, Verabschiedungen). Die Kurse sollen ab Sommer 2017 angeboten werden.

#### **4.5. Kooperationsprojekt Sprachenzentrum, Bereich Mehrsprachigkeitsforschung und Fremdsprachendidaktik und Institut für Mehrsprachigkeit: Tagungsvorbereitung IDT 2017**

Gemeinsam mit dem Bereich Mehrsprachigkeitsforschung und Fremdsprachendidaktik und dem Institut für Mehrsprachigkeit wird das Sprachenzentrum vom 31.07.-04.08.2017 die XVI. Internationale Tagung für Deutschlehrer und Deutschlehrerinnen austragen. Bei dieser Tagung handelt es sich um die weltweit grösste Tagung für das Fach Deutsch als Fremdsprache und sie wendet sich an Experten und Expertinnen, Lehrende, Studierende und Forschende. Es werden ca. 1500 Teilnehmer erwartet.

Ziel der Tagung ist, über den aktuellen Stand von Forschung und Entwicklung im Fach Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Zweitsprache zu informieren, die Zusammenarbeit weltweit, zwischen den deutschsprachigen Ländern und innerhalb der Schweiz zu fördern und bildungspolitische Akzente zu setzen.

Als Mitglied der Kongressleitung wirkt das Sprachenzentrum bei der Konzeption des Tagungsprogramms mit.

### **5. Wissenschaftliche Tätigkeiten und Weiterbildungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sprachenzentrums**

Neben ihrer Unterrichtstätigkeit und der Mitwirkung in den Projekten des Sprachenzentrums arbeiten die Lektorinnen und Lektoren an Projekten und Aufgaben im Bereich der Fremdsprachendidaktik, führen selbst Weiterbildungen durch, nehmen an Konferenzen teil oder publizieren Fachbeiträge.

Nicht zu übersehen ist in diesem Zusammenhang, dass einige der Mitarbeitenden des SPZs ebenfalls Mitarbeitende des Bereichs Mehrsprachigkeitsforschung und Fremdsprachendidaktik sind, und sich deren Aufgaben- und Interessensbereiche nicht ohne weiteres eindeutig voneinander separieren lassen. Darüber hinaus soll erwähnt werden, dass die Mitarbeitenden, die nicht in Vollzeitstellungen am SPZ arbeiten, in ihren weiteren, externen Anstellungen in Wissenschaft und Weiterbildung tätig sind. Diese Tätigkeiten sind selbstverständlich nicht dem SPZ zuzurechnen, sind ihrer Professionalität und somit dem Ruf des SPZs aber zuträglich. Daher werden hier alle Publikationen aufgeführt, jedoch mit der Einschränkung, dass sie nicht alle im Rahmen der Anstellungsprozente am SPZ entstanden sind.

#### **5.1. Publikationen:**

Brohy, C. (2016). La protection du romanche par la Charte européenne des langues régionales ou minoritaires ». *Babylonia, 1 : Rätoromanisch entdecken, lernen und erleben*. 88-89.

Brohy, C. (2016). Va Gschücht zu Gschücht 2015. *Freiburger Notizen*, 30, 2-3.

Brohy, C. (2016). Gelebte Zweisprachigkeit: die Kantons- und Universitätsbibliothek. Interview mit dem Direktor Martin Good. *Freiburger Notizen*, 30, 7-9.

Brohy, C. (2016). Liberté, égalité, territorialité. *Freiburger Nachrichten*, 11.2.2016, 13.

Brohy, C. (2016). Georgien – vielsprachiger Vielvölkerstaat im Kaukasus. *Freiburger Nachrichten*, 17.11.2016, 15.

Brohy, C. (2016). Enseignement bi-plurilingue et immersion. C. Blons-Pierre, P. Banon (Hrsg.) : *Didactique du français langue étrangère et seconde dans une perspective plurilingue et pluriculturelle. En hommage à la Professeure Dr. Aline Gohard-Radenkovic*. 161-183, Berne : Peter Lang.

Brohy, C. / Schüpbach, D. (2016). Protection des minorités ou promotion du plurilinguisme ? Droits linguistiques, politique et pratiques dans deux villes bilingues suisses. *Droit et Cultures*, 72, 2016/2, 181-224.

Brohy, C. (2016). L'évaluation de l'enseignement bilingue et immersif en Suisse: entre légitimation et contrôle de qualité. M. Langner/ V. Jovanovic (Hrsg.): *Facetten der Mehrsprachigkeit - Reflets du plurilinguisme*. 227-247, Bern: Peter Lang.

Burkhalter, K. (2016). Zeichen der Öffnung. *Neue Zürcher Zeitung*, 18. März 2016, 10.

Burkhalter, K. (2016). Der Film als Sprungbrett. *Cinébulletin 489 (Oktober 2016)*, 19 [D].  
(frz. Übersetzung: *Réfléchir au monde grâce au cinéma*, im gleichen Heft S. 19[F])

Burkhalter, K./ Keller-Gerber, A. / Racine, R (2015). Brückenschlag zwischen Sprachen, Disziplinen, Perspektiven – des soirées cinéma-débat au centre d'un projet d'apprentissage d'une langue étrangère à l'université de Fribourg, *Babylonia*, rubrique « *Trouvailles/Fundstücke* », 3.

Gick, C. (2016): Konzeptualisierung und Vermittlung von Mehrsprachigkeitskompetenzen in akademischer Kommunikation im Projekt MAGICC In H. Drumb/ C. Kletschko/ D. Sorrentino/ R. Zanin, (Hrsg.) *IDT 2013. Band 7 – Sektionen D1, D3, D5, D6, D7. Lerngruppenspezifisch in DaF, DaZ, DaM.*, 351-365 Bozen: bu.press.

Gick, C. (2016). IDT 2017: Noch ein Jahr - der Countdown kann beginnen. *IDV-Magazin*, 89, 4-6.

Keller-Gerber, A. (2016). *D'étudiant étranger à travailleur hautement qualifié en Suisse. « Etre dit » dans la presse et « se dire » dans des récits d'établissement*. Bern : Peter Lang.

Keller-Gerber, A. (2016). Le rôle joué par la langue – et par d'autres langages – dans le processus d'établissement de diplômés étrangers dans leur pays d'études, la Suisse. A. Gohard-Radenkovic/ J. Veillette, J. (2015 et 2016) (Hrsg.). *Nouveaux espaces dans de nouvelles logiques migratoires? Entre mobilités et immobilités des acteurs, vol. 8 et vol. 9*, Cahiers internationaux de sociolinguistique (cairn.info).

Lambelet, A. & Mauron, P.-Y. (2016). Ilots de plurilinguisme en classe d'histoire: allers-retours entre recherche et pratique. *Babylonia*, 3, 36-37.<sup>5</sup>

Lambelet, A. & Mauron, P.-Y. (2016). Une didactique de l'intercompréhension pour une Europe en mouvement ?, *Éducation et Sociétés plurilingues*, 40, Strasbourg: CIEBP.

Lambelet, A. & Mauron, P.Y. (2016). Receptive multilingualism at school: an uneven playing ground? *International Journal of Bilingual Education and Bilingualism*, 1-14, Taylor & Francis.

Mauron, P.-Y. (2016). *L'histoire en version originale. Manuel de fiches didactiques plurilingues pour la classe d'histoire*. Centre scientifique de compétence sur le plurilinguisme, Université et HEP de Fribourg.

<sup>5</sup> A. Lambelet ist keine Mitarbeiterin des Sprachenzentrums.



Möckli, E. (2016). Goebbels and the Crowd: Translating Audience Participation in International News. D. Andres, J./ Richter/ L. Schippel (Hrsg.) *Translation und "Drittes Reich": Menschen – Entscheidungen - Folgen*, 221-236, Berlin: Frank & Timme.

Neuner-Anfindsen, S./ Meima, E. (2016): MAGICC: A Project of the EU Lifelong Learning programme: Modularising Multilingual and Multicultural Academic Communication Competence. *European Journal of Applied Linguistics*. 4, 2, 341–347

Racine, R. (2016): La Suisse – un jardin des langues à défendre, *Le Temps*, 18 mars 2016.

Racine, R. (2016): Die Schweiz – ein Sprachgarten, den es zu erhalten gilt, *Zeitgeschehen im Fokus*, entretien (allemand / français), Nr. 6, 22. Juni 2016.

## **5.2. Vorträge und durchgeführte Weiterbildungen,**

### **Brohy, Claudine**

«*Bilinguisme dans le Canton de Fribourg: Fakten, Zahlen, Perspektiven*», Spital HFR, Atelier der Lernenden, 4.3.2016

«*Die europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen*», Kolloquium « Les Rencontres de Strasbourg des langues régionales ou minoritaires d'Europe ». Strassburg, 16.3.2016.

«*Sprachpolitik und Sprachplanung*». „Was läuft gut? Was läuft nicht so gut? », Podium im Rahmen des Kolloquiums „Les Rencontres de Strasbourg des langues régionales ou minoritaires d'Europe“. Strassburg, 17.3.2016.

« *L'enseignement bilingue dans la formation professionnelle: Un choix capital* ». FVE Tolochenaz, Studientag „Le bilinguisme dans la formation professionnelle“, 14.4.2016.

«*Spuren der Mehrsprachigkeit im öffentlichen Raum*», Jahresversammlung des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache (SVDS), Freiburg, 1.5.2016.

Weiterbildung in Immersion für die Lehrpersonen der Ecole supérieure de commerce von La Neuveville (mit Christiane Löfgren-Bolliger, Genf). 18. und 21.10.2016.

«*Multilingualism and minority languages in Switzerland: Rights and obligations, protection and promotion*» und „*Multilingualism in education and bilingual teaching in Switzerland*“, Tbilissi, Georgia, Swiss-Georgian Forum on Cultural Diversity and Multilingualism, organisiert vom Centre for the Studies of Ethnicity and Multiculturalism (CSEM), mit der Unterstützung des Academic Swiss Caucasus Net (ASCN), 1.11.2016

„*Bilingualism, multilingualism and diglossia: A tale of two Swiss cities*“. Research Unit for Multilingualism and Cross-Cultural Communication (mit Doris Schüpbach, University of Melbourne), University of Melbourne, 24–25 November 2016: Multilingualism/Pluricentricity. A Tale of Cities, 24.11.2016.

### **Cook, Frances**

„A heterogeneous approach to written feedback in a multi-L1 Writing for Academic Purposes course at a Swiss university“. Writing Symposium 2016: Supporting L2 Writing at German-Language Universities, Technische Universität München, 7./8.04.2016

**Etterich, Barbara**

„Wortschatzlernen mit Kurzfilmen“, 6. Bausteine des Spracherwerbs DaF/DaZ: Wortschatz – Chunks – Grammatik gesamtschweizerische Tagung für Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer, Universität Bern, 17.-18. Juni 2016,

“Applying research to create language for academic purposes-courses in a bilingual university: Process, Reflection and Evaluation” XIV CercleS International Conference 2016, *Enhancing Learners’ Creative and Critical Thinking: The Role of University Language Centres*, University of Calabria – Italy, 22-23-24 September 2016

**Gick, Cornelia:**

«Handlungsorientiert unterrichten mit traditionellen Lehrwerken» Workshop. Marokkanischer Deutschlehrertag, Fes, 15.10.2016

«Standards in der Vermittlung moderner Fremdsprachen» Marokkanischer Deutschlehrertag, Fes, 15.10.2016

**Keller- Gerber, Alessandra:**

« Le stage intensif pour étudiants de mobilité ». Colloquium on facilitating students’ intercultural learning through study abroad programs. Journées d’étude MILSA organisées par le Service des relations internationales, Universität Bern. « 15.04.2016

**Keller-Gerber, Alessandra/ Racine, Romain :**

«Soirées cinéma et médiation culturelle de terrain, ou comment fédérer les étudiants d’origine linguistique différente autour d’un projet interdisciplinaire ». *Enhancing Learners’ Creative and Critical Thinking: The Role of University Language Centres*, XIV Cercles international conference. Universität Cosenza (Italie) : 21.09.2106

« Quand les discours de presse circulent sur les circulations étudiantes: résonance(s) de cestrajectoires discursives dans les récits de vie de deux étudiants polonais à Fribourg ». Les circulations étudiantes dans l’espace francophone au XXe siècle : institutions, parcours et sociabilités. Journées d’étude organisées par le domaine d’histoire contemporaine. Fribourg (Suisse): université. 30.09.2016

**Retfalvi-Schär, Tisa:**

«*Wrestling with differing understandings of EAP across the university: creative responses to a methodological challenge inherent to needs analysis*», conference: The Norwegian Forum for English for Academic Purposes (NFEAP)- EAP and Creativity, at Oslo and Akerhus University College of Applied Sciences, Oslo, Norway. 9-10.07.2016.

**Zala, Ennio :**

“*Corso di aggiornamento per gli insegnanti del Grigionitaliano*”, Poschiavo, August 2016.

### **5.3. Teilnahme an Tagungen und Weiterbildungen**

**Brohy, Claudine**

Netzwerk „Multilingualism“, Vaasa, 14.-16.1.2016.

Workshop MAGICC, 29.1.2016 organisiert von der IG-FHS „Fremdsprachenunterricht an Hochschulen in der Schweiz“ (SIG der VALS/ASLA), Sprachenzentrum der Universität/ETH Zürich, 29.1.2016.

Gesprächsrunde „*Mehrsprachigkeitspolitik – Eine öffentliche Politik wie jede andere?*“, organisiert von den Delegierten des Bundes für Mehrsprachigkeit und den Parlamentsdiensten, Bern, 1.3.2016.

**Burkhalter, Katrin**

Workshop MAGICC, 29.1.2016 organisiert von der IG-FHS „Fremdsprachenunterricht an Hochschulen in der Schweiz“ (SIG der VALS/ASLA), Sprachenzentrum der Universität/ETH Zürich, 29.1.2016

**Cartron-Makardidija, Chaké**

*Module gérer sa voix*, Weiterbildung für Staatspersonal des Kantons Freiburg, 18.01.2016.

*L’art d’argumenter*, Weiterbildung für Staatspersonal des Kantons Freiburg 19./20.02.2016.

*Apprendre, enseigner et travailler avec le français ou en français dans un environnement plurilingue et pluriculturel*, Kolloquium zu Ehren von Prof. Em. Aline Radenkovic, Universität Freiburg, 15.05.2016.

*Le blended Learning : un apprentissage multimodal*, Journée pédagogique Ecole LFMP Genève Le 18.06.2016.

Formation continue à l’évaluation (CCIP sur ordinateur) : 26. /27.09.2016.

Prüfungsabnahme DELF/ DALF: DELF B1 oral, 07.03.2016, 10.03.2016, 16.06.2016, B2 oral, 02.05.2016, 19.05.2016, 17.06.2016, DALF A2 oral, 16.06.2016.

**Cook, Frances**

Moodle Atelier – Pérolles (Avec Jacques Monnard) SP2016.

Uniboard Atelier – Miséricorde, 14.09.2016.

MAGICC Workshop – Sprachenzentrum Universität Zürich – 29.01.2016.

### **Fontana, Eva**

Workshop MAGICC, 29.1.2016 organisiert von der IG-FHS „Fremdsprachenunterricht an Hochschulen in der Schweiz“ (SIG der VALS/ASLA), Sprachenzentrum der Universität/ETH Zürich, 29.1.2016.

### **Gick, Cornelia:**

Workshop Sprachlehrerausbildung im Rahmen der SIG „Aus- und Weiterbildung von Fremdsprachenlehrpersonen“ der ADLES (Verband Fremdsprachendidaktik Schweiz) an der HEP Lausanne, 15.1.2016.

Workshop MAGICC, 29.1.2016 organisiert von der IG-FHS „Fremdsprachenunterricht an Hochschulen in der Schweiz“ (SIG der VALS/ASLA), Sprachenzentrum der Universität/ETH Zürich, 29.1.2016.

Jahrestagung des Ledafids (Verein der Lehrenden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (DaF/DaZ) an Hochschulen in der Schweiz) am 15./16.4.2016 in Münchenwiler

Gesamtschweizerischen DaF/DaZ Tagung am 17./18.6.2016 in Bern

SIG „Aus- und Weiterbildung von Fremdsprachenlehrpersonen“ der ADLES (Verband Fremdsprachendidaktik Schweiz) am 26.8.2016 in Brugg

Vorbereitungstreffen der SIG 4 (Lehreraus- und -weiterbildung) anlässlich der IDT 2017 am 16.-17.10.2016 in Rabat

### **Keller-Gerber, Alessandra**

*Diplôme de didactique du français sur objectifs spécifiques (DDIFOS)*. Chambre de commerce et d'industrie de Paris (France), seit 2014

### **Neuner-Anfindsen, Stefanie**

Workshop MAGICC, 29.1.2016 organisiert von der IG-FHS „Fremdsprachenunterricht an Hochschulen in der Schweiz“ (SIG der VALS/ASLA), Sprachenzentrum der Universität/ETH Zürich, 29.1.2016.

Jahrestagung des Ledafids (Verein der Lehrenden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (DaF/DaZ) an Hochschulen in der Schweiz) am 15./16.4.2016 in Münchenwiler

*The 8 th Wulkow Meeting of Directors of Language Centres in Higher Education in Europe: The next generation*. Organisiert vom Sprachenzentrum der Universität Frankfurt/ Oder, Wulkow, 21.-24.01.2016

*Erfolgreich verhandeln*. Weiterbildung für das Staatspersonal des Kantons Freiburg, Bern, März 2016.

### **Racine, Romain**

« *Mitarbeitergespräche führen* », formation animée par monsieur Beat Henzirohs, directeur des ressources humaines de l'université de Fribourg, 04.02. 2016.

« *Politique de plurilinguisme – une politique publique comme les autres ?* », série de conférences organisée par Nicoletta Mariolini, déléguée fédérale au plurilinguisme, Berne, 01.03.2016.

### **Retfalvi-Schär, Tisa**

“English in Switzerland” on the EPFL Campus (Innovation Park). Formation Continue UNIL-EPFL, 09.09.2016

### **Schaller-Schwaner, Iris**

Workshop MAGICC, 29.1.2016 organisé von der IG-FHS „Fremdsprachenunterricht an Hochschulen in der Schweiz“ (SIG der VALS/ASLA), Sprachenzentrum der Universität/ETH Zürich, 29.1.2016.

*Linguistic Relativity - New Takes*. CRUS Workshop Language and Cognition. University of Fribourg. 18-19 February 2016

*The Study of English as a lingua franca (ELF) in a wider context - A symposium for Barbara Seidlhofer*. University of Vienna. 25 June 2016.

*ELF 9, the 9<sup>th</sup> International Conference of English as a Lingua Franca: Framing English with multilingual policies and practices*. University of Lleida. 27-29 June 2016.

ESSE European Society for the Study of English Conference. National University of Ireland Galway. 22-26 August 2016

*Taking stock of Applied Linguistics - Where are we now?* BAAL British Association of Applied Linguistics Conference. Anglia Ruskin University Cambridge. 1-3 September 2016.

*Cambridge English Day Berne*. 19 November 2016.

2016

# Rapport annuel du Centre de langues

UNI  
FR  
UNIVERSITÉ DE FRIBOURG  
UNIVERSITÄT FREIBURG

A1 A2 B1 B2 C1 C2

awareness cognition emotion

social practice

autonomy reflection

articulation

planta Baum albero  
arbre tree

Learning (E<sup>de</sup> + DA) <sup>DE</sup> @ E<sup>F</sup> U J • L<sup>S</sup> Motivation = P<sup>3</sup> ∈ LC <sup>focus</sup>  
Teaching (work) Time + meaning<sub>for</sub> Active USB = innovate

creating  
evaluating  
applying  
analyzing  
understanding  
Remembering  
Language

**windows of opportunity**  
to learn languages  
at the language centre  
of the university of  
fribourg

REKTORAT  
CENTRE DE LANGUES DE L'UNIVERSITE DE FRIBOURG  
RUE DE ROMA 1, 1700 FRIBOURG

REKTORAT  
STRAßENZENTRUM DER UNIVERSITÄT FREIBURG  
RUE DE ROMA 1, 1700 FREIBURG

## Contenu

1. Mission et stratégie du Centre de langues.....	2
2. Présentation du Centre de langues.....	2
2.1. Structure du Centre de langues.....	3
2.2. Affiliations du Centre de langues.....	5
3. Mesures d'assurance de la qualité.....	5
4. Activités du Centre de langues.....	6
4.1. Apprendre.....	6
4.2. Enseigner.....	8
4.2.1. Inscriptions aux cours du Centre de langues.....	10
4.3. Evaluer.....	12
4.4. Autres activités autour des trois axes « apprendre, enseigner, évaluer ».....	13
4.5. Préparation du congrès „Internationale Deutschlehrer Tagung (IDT) 2017“ .....	14
5. Activités scientifiques et formation continue des collaborateurs/collaboratrices du Centre de langues.....	14

Le concept de l’affiche de la page de couverture de ce rapport a été élaboré par Iris Schaller-Schwaner à l’occasion de la conférence Cercles2014 et est discuté dans l’article Schaller-Schwaner, Iris (2015). Does a picture say more than 7000 words? Windows of opportunity to learn languages - an attempt at a creative reflective poster. *Language Learning in Higher Education* 5(1): 1-23

## 1. Mission et stratégie du Centre de langues

La mission principale du Centre de langues de l'Université de Fribourg est le développement et l'offre de l'enseignement/apprentissage afin d'établir des compétences académiques en langues étrangères. Le but de cette mission est d'offrir des qualifications supplémentaires aux étudiant-e-s, aux chercheurs et chercheuses, aux enseignant-e-s et au personnel administratif de notre université bilingue et de promouvoir ainsi l'image de notre université à travers un centre de langues actif au niveau local, national et international. Il en va donc de notre volonté de fournir une offre d'enseignement et d'apprentissage de langues pour les membres de l'Université de Fribourg.

La stratégie du Centre de langues s'appuie sur les principes du Cadre Européen Commun de Référence pour les Langues (Conseil de l'Europe, 2001)<sup>1</sup> (ci-après CECRL). Le CECRL définit les trois grands domaines apprendre, enseigner et évaluer autour desquels s'orientent les activités du Centre de langues en général. Pour un centre de langues universitaire, il semble souhaitable que dans ces champs d'application, la "recherche de la professionnalisation didactique" ("*fachdidaktische Professionalisierungsforschung*"), comme la nomme Hofer (2015)<sup>2</sup>, compose une partie intégrale de ces trois domaines d'activité, tout en conservant un aspect quantitatif secondaire.

Le résultat de nos efforts est de pouvoir offrir à la communauté universitaire les possibilités d'enseignement/d'apprentissage correspondant à ses besoins et de renforcer ses qualifications individuelles et professionnelles dans le domaine des langues étrangères. Il faut mentionner ici que notre réflexion académique représente une mesure importante pour la garantie de la qualité d'enseignement/d'apprentissage du Centre. Ainsi, nous travaillons à l'optimisation qualitative et au développement de scénarios d'apprentissage de langues, de concepts d'enseignement et de compétences pédagogiques, afin de pouvoir garantir le but fondamental, le meilleur rendement possible des apprenant-e-s.<sup>3</sup>

## 2. Présentation du Centre de langues

Le Centre de langues a commencé son activité en septembre 2008. Il a pour mission première de développer et de proposer l'enseignement/apprentissage des langues à un niveau académique pour les membres de l'université. Ceci implique une réflexion continue sur les pratiques dans le domaine de la didactique des langues étrangères et sur les publications actuelles afférentes, dans le but de proposer un enseignement de qualité optimale.

Il a pour objectif principal de permettre au plus grand nombre possible d'étudiant-e-s et de chercheuses et chercheurs d'apprendre une ou plusieurs langues étrangères, de façon à élargir leurs compétences et de promouvoir leur mobilité à l'intérieur et à l'extérieur de l'université. Les concepts de cours et le matériel didactique nécessaires pour cela sont développés, selon les statuts, au sein même du Centre de langues. L'offre de cours est adaptée aux exigences du public cible en fonction d'évaluations régulières et d'analyses des besoins.

---

<sup>1</sup> Europarat. Rat für kulturelle Zusammenarbeit (2001): *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*. Berlin u.A.: Langenscheidt.

<sup>2</sup> Hofer, Christian. "Fachdidaktik: Forschende Zugänge und Methoden.", 31, in: Hofer, Christian/ Unger-Ullmann, Daniela (Hrsg) (2015): *Forschende Fachdidaktik*, Tübingen: Narr.

<sup>3</sup> Cf. Hofer, Christian. "Fachdidaktik: Forschende Zugänge und Methoden.", 32.



## 2.1. Structure du Centre de langues

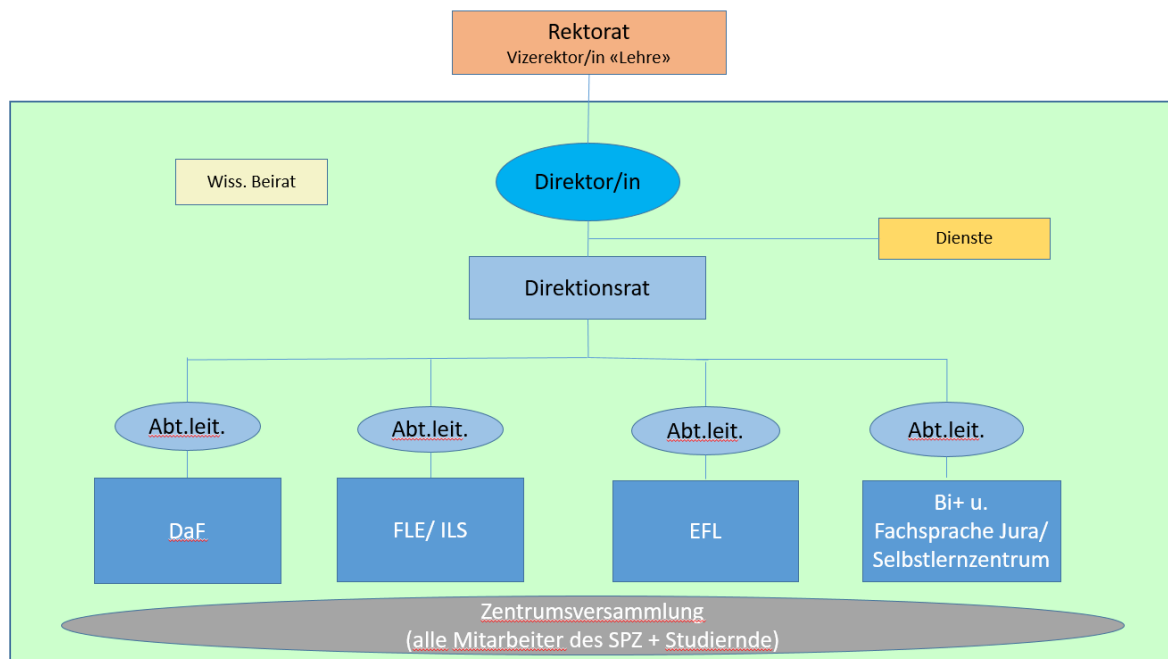
Les lectrices et lecteurs du Centre de langues sont affilié-e-s à l'une des quatre unités «Allemand langue étrangère», «Anglais langue étrangère», «Français langue étrangère/ Italien langue étrangère» et «Bilingue plus/ langue spécialisée/ Centre d'auto-apprentissage» (illustr. 1), chacune dirigée par une lectrice ou un lecteur. L'unité Deutsch als Fremdsprache est actuellement dirigée par Mme Dr. Claudine Brohy ; l'unité Français langue étrangère/ Italiano lingua straniera par Mme Chaké Cartron-Makardidjian ; l'unité English as a Foreign Language par Mme Iris Schaller-Schwaner et l'unité Bilingue plus/ langue spécialisée/ Centre d'auto-apprentissage par M. Dr. Romain Racine.

Les unités sont composées de la manière suivante :

Unité DaF	Unité EFL	Unité FLE/ ILS	Unité Bilingue plus/ langue spécialisée/ Centre d'auto- apprentissage
Dr. Claudine Brohy (responsable)	Iris Schaller-Schwaner (responsable)	Chaké Cartron- Makardidjian (responsable)	Dr. Romain Racine (responsable)
Sabrina Brunner (jusqu'en août 2016)  Eva Fontana  Cornelia Gick  Dr. Elisabeth Möckli (depuis sept. 2016)	Frances Cook  Feyza Konyali von Grünig (jusqu'en juillet 2016)  Tisa Retfalvi-Schär	Dr. Alessandra Keller- Gerber  Pierre-Yves Mauron  Pascale Morand  Dr. Ennio Zala (ILS)	Barbara Etterich  Dr. Katrin Burkhalter  Peter Sauter (CAA)

Le Centre de langues est dirigé par une directrice (Dr. Stefanie Neuner-Anfindsen) soutenue dans son travail par le conseil de direction. Ce conseil de direction est composé des responsables des quatre unités et de la directrice du Centre de langues. Le conseil de direction discute des principaux projets communs à plusieurs unités du Centre. Il assiste la directrice dans ses décisions au cours de séances régulières.

Les services du Centre de langues regroupent les collaboratrices administratives, Mesdames Malika Marchon, Marina Salulessa et Sandra Ribeaud, ainsi que la correspondante informatique Madame Yvette Feldmann et l'employée administrative de la bibliothèque Madame Veronica Gremaud. Les surveillant-e-s de la bibliothèque BLE sont également employé-e-s du Centre de langues.



Illustr.1 : Organigramme du Centre de langues de l'Université de Fribourg (depuis le SA 2015)

Le conseil scientifique assume une fonction double : en tant qu'organe du Centre de langues, il conseille et supervise le/la directeur/directrice et établit la relation avec les facultés car il se compose de représentants de toutes les facultés. Le conseil se compose du vice-recteur ou de la vice-rectrice responsable du Centre de langues, de deux professeur-e-s du domaine Plurilinguisme et didactique des langues étrangères, d'un-e professeur-e de chacune des cinq facultés de l'Université de Fribourg, d'un-e représentant-e du corps professoral, d'un-e représentant-e des étudiant-e-s, d'une représentant-e du personnel administratif et technique, d'un-e représentant-e du Service des relations internationales de l'Université de Fribourg et du directeur ou de la directrice du Centre.

En tant qu'organe de consultation du Rectorat, il conseille le Rectorat quant à la politique linguistique de l'université bilingue et quant aux mesures de soutien pour le développement du bilinguisme.

Les membres du conseil scientifique :

Prof. Thomas Schmidt (VR TSCH), Vice-recteur Enseignement, président du conseil scientifique,  
 Prof. Olivier Furrer, Représentant de la Faculté des sciences économiques et sociales,  
 Prof. Salvatore Loiero, Représentant de la Faculté de théologie,  
 Prof. Raphael Berthele, Représentant du Domaine Plurilinguisme (jusqu'en octobre 2016)  
 Prof. Anita Thomas, Représentante du Domaine Plurilinguisme (FLE) (à partir d'octobre 2016),  
 Prof. Thomas Studer, Représentant du Domaine Plurilinguisme (DaF),  
 Prof. Jean-Marie Annoni, Représentant de la Faculté des sciences,  
 Prof. Didier Maillat, Représentant de la Faculté de lettres,  
 Prof. Christina Fountoulakis, Représentante de la Faculté de droit,  
 Madame Marielle de Dardel, Responsable du Service des relations internationales,  
 Madame Naomi Shafer, Représentante du corps intermédiaire,  
 Madame Barbara Blum, Représentante du personnel administratif et technique,  
 Monsieur Gregoire Tosetti, Représentant des étudiant-e-s,  
 Madame Stefanie Neuner-Anfindsen, Directrice du Centre de langues (membre sans droit de vote)

En 2016, deux réunions du conseil scientifique ont eu lieu.

## **2.2. Affiliations du Centre de langues :**

Afin de rester connecté au niveau national et international, le Centre de langues est membre de diverses associations et collectivités :

- Groupement d'intérêt Enseignement des langues dans les Hautes Ecoles en Suisse (GI-ELHE)
- Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache (AkDaF)
- European Confederation of Language Centres in Higher Education (Cercles)
- European Language Council (ELC)
- Association des Professeurs des Langues Vivantes (APLV)
- Arbeitskreis der Sprachenzentren, Sprachlehrinstitute und Fremdspracheninstitutionen (AKS)

## **3. Mesures d'assurance de la qualité**

Le Centre de langues utilise deux procédés différents pour assurer la qualité de l'offre d'enseignement/apprentissage. Afin de pouvoir offrir aux étudiant-e-s des cours correspondant à leur niveau de langue et dans le but de constituer des groupes les plus homogènes possible, tous les participant-e-s aux cours remplissent un test de classement en ligne développé par le Centre de langues. Sur la base des résultats du test, ils peuvent s'inscrire aux cours correspondant à leur niveau objectif. De cette manière, la correspondance entre le niveau cible et le niveau du cours est assurée.

Pour garantir la qualité de l'offre générale des cours et de l'enseignement dans les cours de langues, le Centre de langues procède, depuis des années, à une évaluation des cours à la fin du semestre. Depuis le semestre d'automne 2014, cette évaluation est réalisée à partir d'un questionnaire développé spécialement pour le Centre de langues. Ce questionnaire est issu d'une coopération entre le Service de l'évaluation et de la gestion qualité et le Centre de langues.

En plus de ces deux méthodes internes, les enseignant-e-s du Centre sont invité-e-s et soutenu-e-s à s'assurer de l'actualisation régulière de leurs compétences professionnelles, en participant de manière ciblée à des formations continues. De plus, ils ont la possibilité, dans le cadre de l'affiliation du Centre de langues au GI-ELHE (Groupement d'intérêt Enseignement des langues dans les Hautes Ecoles en Suisse), de participer à des ateliers adaptés aux besoins des membres. Ces ateliers ont lieu de manière régulière.

## 4. Activités du Centre de langues

Comme mentionné plus haut, les activités du Centre de langues de l'Université de Fribourg s'articulent autour des trois axes apprendre, enseigner et évaluer. Une attention particulière est prêtée à la réflexion professionnelle sur chacun des trois axes. Ceux-ci sont décrits plus précisément ci-dessous :

### 4.1. Apprendre

Les personnes apprenant une ou des langues sont considérées comme étant des acteurs sociaux, capables d'appliquer le langage comme toute autre forme de savoir. Les apprenant-e-s typiques du Centre de langues sont des étudiant-e-s désireux de développer leurs aptitudes langagières académiques dans le but de favoriser leur mobilité au sein et en dehors de l'université, afin de pouvoir suivre des cours dans une autre langue (mobilité interne) par exemple ou de se préparer à un séjour ou à un stage à l'étranger (mobilité externe). Une autre motivation pour le développement de leurs aptitudes langagières est l'augmentation de perspectives sur le marché du travail.

Le Centre de langues soutient les étudiant-e-s avec deux offres d'apprentissage différentes : d'une part, ils/elles peuvent participer à des cours de langues en classe (cf. ci-dessous). D'autre part, ils/elles peuvent apprendre des langues étrangères grâce à deux possibilités développées et proposées par le Centre de langues :

#### - **Projets d'apprentissage autodirigés au Centre d'autoapprentissage de langues**

Le Centre d'autoapprentissage du Centre de langues propose du matériel d'auto-apprentissage pour plus de 30 langues aux membres de l'Université de Fribourg dans les locaux de la Bibliothèque BLE (Rue du Criblet 13). Il met à disposition des apprenant-e-s des postes de travail où ils peuvent travailler de manière individuelle. Il existe aussi une salle que les étudiant-e-s peuvent réserver pour des travaux de partenariat ou de groupe.

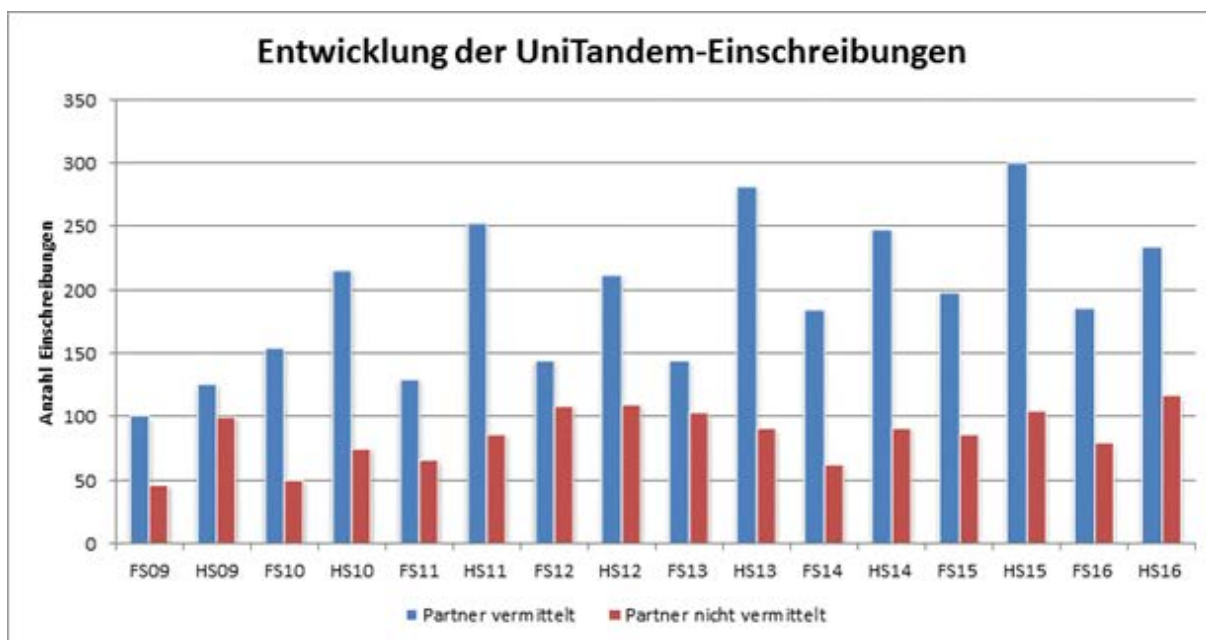
En plus de la consultation libre du matériel, les étudiant-e-s peuvent apprendre une langue dans le cadre d'un projet d'apprentissage autodirigé pour lequel ils s'inscrivent et sont conseillé-e-s de manière individuelle. Dans un projet d'apprentissage autodirigé, les étudiant-e-s définissent leurs objectifs avec un-e responsable du Centre de langues, établissent un plan d'étude puis travaillent de manière autonome. Ils/elles tiennent un journal d'apprentissage. Selon le temps d'apprentissage investi dans le projet d'apprentissage, des crédits ECTS leur sont attribués suite à un entretien d'évaluation. Durant l'année académique SA 15/ SP 16, au total 138 étudiant-e-s ont profité de la possibilité d'un projet d'apprentissage autodirigé. Dans 37 de ces projets, la langue cible était l'allemand, dans 39 le français, dans 18 l'anglais, dans 7 l'italien et dans 21 l'espagnol. Dans 16 projets, les étudiant-e-s ont appris d'autres langues. Ainsi, le nombre de projets d'apprentissage autodirigé est légèrement plus haut que l'année précédente (129).

La plupart des projets d'apprentissage autodirigés (75) ont été réalisés par des étudiant-e-s de la Faculté des lettres, suivis par les étudiant-e-s de la Faculté des sciences économiques et sociales (18). Les étudiant-e-s de la Faculté des sciences ont réalisé pratiquement autant de projets (10) que ceux/celles de la Faculté de droit (11). Les étudiant-e-s de la Faculté de théologie ont réalisé le moins de projets (04). 17 étudiant-e-s en mobilité ont saisi l'occasion d'un projet d'apprentissage autodirigé ainsi que 3 employé-e-s de l'Université.

#### - **UniTandem – Apprendre des langues à deux**

En complément à la consultation libre de matériel d'apprentissage et aux projets d'apprentissage, le Centre de langues offre la possibilité d'apprendre une langue en tandem avec un-e partenaire. Pour cela, le Centre attribue un-e partenaire d'apprentissage adéquat-e et propose des informations et des conseils pour cette forme d'apprentissage. Comme le montrent les statistiques, cette offre jouit d'une popularité importante au sein des étudiant-e-s et leur permet de compléter leur processus d'apprentissage en développant par exemple la

compétence 'parler', en élargissant leur capacité d'action dans la langue étrangère ou en renforçant leur compétence d'apprentissage autonome. (Illustr.2 et 3)



Illustr.2: Graphique montrant l'évolution des inscriptions UniTandem SP 2009-SA 2016

Semestre	Partenaire attribué	Partenaire pas attribué	Total
SP09	101	47	148
SA09	126	100	226
SP10	155	51	206
SA10	216	76	292
SP11	130	67	197
SA11	253	87	340
SP12	145	109	254
SA12	212	110	322
SP13	145	104	249
SA13	281	91	372
SP14	185	63	248
SA14	248	92	340
SP15	198	87	285
SA15	300	105	405
SP16	186	80	266
SA16	234	118	352
Total	3115	1387	4502

Illustr. 3: Evolution des inscriptions UniTandem SP 2009-SA 2016 en chiffres.

Au SP 2016, 266 personnes se sont inscrites pour un tandem. 186 partenaires ont pu être attribué-e-s. Au SA 2016, 352 inscriptions ont été reçues et un-e partenaire a pu être trouvé-e pour 234 demandes. Ainsi, le nombre d'inscriptions de l'année 2016 se situe légèrement en-dessous de celui pour l'année 2015 et il est comparable aux chiffres de 2014.

#### **4.2. Enseigner**

Au Centre de langues sont enseignés des cours d'allemand, d'anglais, de français et d'italien. En accord avec le Rectorat et avec son soutien, deux types de cours de langues, donnés par des spécialistes des langues étrangères hautement qualifiés, ont été développés. Les cours sont réservés aux membres de l'université et sont gratuits (les étudiant-e-s sont prioritaires lors de l'inscription).

- **Type 1: Cours d'allemand, d'anglais, de français et d'italien pour étudiant-e-s de toutes les facultés («tout public») :**

Pour l'allemand et le français, les cours de langues sont offerts pour tous les niveaux (A1 à C1/C2 selon le Cadre Européen Commun de Référence pour les Langues). Cependant, la priorité est réservée aux étudiant-e-s de mobilité pour les cours d'allemand et de français pour débutant-e-s sans connaissances préalables. Ces derniers sont financés par le Service des relations internationales. Pour l'anglais, les cours sont proposés à partir du niveau B1. Les résultats du test de classement en ligne (cf. ci-dessous) montrent que la plupart des candidat-e-s visent le niveau cible B2, raison pour laquelle la plus grande offre de cours est située avec ce niveau cible pour les cours d'allemand, de français et d'anglais pour les étudiant-e-s qui désirent suivre un cours de manière facultative. Dans ce contexte, il faut mentionner que, pour pouvoir suivre des cours universitaires dans la deuxième langue d'études, le niveau B2 est requis au minimum. Afin de mieux préparer les étudiant-e-s aux cours dans la deuxième langue d'études, des cours avec niveau cible B2 ont été développés dans le cadre du projet UNIBilingue/zweisprachig (cf. ci-dessous). Les cours d'anglais sont également très focalisés sur la transmission de l'«Academic English».

Les étudiant-e-s qui désirent apprendre l'italien ont la possibilité de participer aux cours de BA\_SI pour étudiant-e-s d'italien comme ces groupes sont très petits et les étudiant-e-s «tout public» peuvent les intégrer sans problème.

- **Type 2: Cours de langues pour public spécifique :**

Le Centre de langues propose divers cours réservés à un public spécifique. Certains programmes d'études comprennent des cours de langues obligatoires pour les étudiant-e-s, p. ex. BA\_LET et BA\_SI English, BA\_SI Allemand langue étrangère, BA\_SI Français langue étrangère, BA\_SI Italien. Ces cours sont réservés aux étudiant-e-s du programme respectif et ne sont pas accessibles aux autres étudiant-e-s.

De plus, le Centre de langues propose un cours de langue spécifique d'anglais pour les étudiant-es MA de la Faculté des sciences. Aussi, comme mandat pour la faculté de droit, deux cours de chaque langue «Einführung in die deutsche juristische Fachsprache» et «Introduction à la langue juridique française» sont enseignés pour les étudiant-e-s de cette faculté. Les étudiant-e-s qui suivent un de ces cours avec succès peuvent faire compter les crédits ECTS pour leurs études de Master. De plus, il existe une formation «bilingue plus Recht/Droit» qui s'adresse aux

étudiant-e-s bilingues de la Faculté de droit et qui représente une formation en langage technique de niveau très avancé sur le plan des études et sur le plan professionnel.

#### **Autre offre de cours:**

##### **Cours intensifs de français pour étudiant-e-s de mobilité**

Les étudiant-e-s de mobilité ont, en plus de l'offre de cours durant le semestre, la possibilité de participer à un cours intensif payant (2 ou 3 semaines) de français avant le semestre de printemps ou d'automne. Ces cours ont, d'une part comme objectif d'améliorer le niveau de langue des participant-e-s et d'autre part de leur faciliter l'intégration à la vie universitaire et à leur nouvel environnement social. C'est pourquoi ils se composent d'une combinaison de cours en classe le matin et d'un programme avec des sorties et des activités à l'université et dans les environs l'après-midi. Ce programme vise à familiariser les étudiant-e-s avec le nouvel environnement et à mieux s'orienter. Les deux composantes sont étroitement liées et le programme de l'après-midi est préparé et discuté en cours.

La participation peut être accordée aux autres étudiant-e-s de l'université s'il reste des places de cours et s'ils sont d'accord de participer au programme de l'après-midi.

##### **Formation «Bilingue Plus Recht/ bilingue plus droit»**

Les étudiant-e-s de la Faculté de droit ont la possibilité de s'inscrire à la formation complémentaire «Bilingue Plus Recht/ Bilingue plus droit». Il s'agit d'une formation linguistique approfondie dans la deuxième langue d'études concernant aussi bien les études que la profession. La formation qualifie les participant-e-s à communiquer aisément à l'écrit et à l'oral sur un plan spécialisé et professionnel. Les participant-e-s sont préparé-e-s à faire face à des situations de communication plurilingue et sont capables de mettre en oeuvre les outils de décodage des situations d'interculturalité.

La formation est payante (CHF 540.--/semestre) et pour y être admis-e-s, les candidat-e-s intéressé-e-s doivent être inscrit-e-s avec la mention «bilingue» et disposer d'un niveau de départ B2 au minimum dans la langue cible. Jusqu'à présent, le Centre de langue a proposé une formation pour étudiant-e-s B.A. (Bilingue plus Zertifikat/Certificat, durée 4 semestres, 30 crédits ECTS) et pour étudiant-e-s M.A. (Bilingue plus Diplom/ Diplôme ; durée 2 semestres, 15 crédits ECTS). Comme le nombre d'inscriptions pour le diplôme a fortement diminué au cours des dernières années, le conseil scientifique a décidé de suspendre la formation au SA 17 au niveau diplôme dans sa forme actuelle. Le Certificat est maintenu sans modification. Plus d'informations peuvent être trouvées sous <http://www.unifr.ch/bilingueplus/fr/bilingue-plus-droit>.

#### 4.2.1. Inscriptions aux cours du Centre de langues au SP et SA 15

Einschreibungen in die Sprachkurse nach Sprache und Publikum								
Semester	FS 2015		HS 2015		FS 2016		HS 2016	
		%		%		%		%
<b>FLE tout public</b>	284	28.5	249	23.0	274	26.2	278	28.31
FLE public spécifique	32	3.2	23	2.1	19	1.8	25	2.55
Bilingue + FLE	13	1.3	18	1.7	14	1.3	10	1.02
Cours intensif FLE	22	2.2	43	4.0	22	2.1	34	3.46
Langue juridique	32	3.2	60	5.5	50	4.8	18	1.83
<b>Total FLE public spécifique</b>	99	9.9	144	13.3	105	10.1	87	8.86
<b>DaF tout public</b>	208	20.9	211	19.5	233	22.3	227	23.12
DaF public spécifique	14	1.4	28	2.6	15	1.4	37	3.77
Bilingue + DaF	7	0.7	9	0.8	13	1.2	12	1.22
Juristische Sprache	52	5.2	75	6.9	64	6.1	30	3.05
<b>Total DaF public spécifique</b>	73	7.3	112	10.3	92	8.8	79	8.04
<b>EFL tout public</b>	99	9.9	96	8.9	110	10.5	88	8.96
EFL public spécifique	201	20.2	207	19.1	192	18.4	185	18.84
ILS public spécifique	32	3.2	64	5.9	38	3.6	38	3.87
<b>Total</b>	<b>996</b>	<b>100</b>	<b>1083</b>	<b>100</b>	<b>1044</b>		<b>982</b>	

Illustr. 4: Nombre d'inscriptions aux cours de langues du Centre SP 15-SA 16

Au total, 2026 apprenant-e-s ont participé aux cours de langues durant l'année 2016, dont 1044 inscrit-e-s au semestre de printemps et 982 au semestre d'automne.

En comparaison avec le nombre d'inscriptions du semestre de printemps '15, le nombre d'inscriptions total a augmenté. Il a légèrement baissé au semestre d'automne '16 en comparaison avec le semestre d'automne '15. Ce dernier chiffre s'explique essentiellement par le fait que beaucoup moins d'étudiant-e-s participent aux cours «Einführung in die juristische Fachsprache/ Introduction à la langue juridique». Ceci est lié au fait que les étudiant-e-s ne peuvent plus faire valoir ces crédits ECTS à la place d'un travail de séminaire B.A. Ils peuvent uniquement les faire valoir en M.A. en tant que «crédits spéciaux». Ainsi, pour un bon nombre d'étudiant-e-s, la motivation de participer à ces cours a baissé. Le nombre d'inscriptions a également diminué pour les cours «public spécifique» en EFL. Ici aussi, il y a eu un peu moins de participants au SA 16 qu'au SA 15.

Les cours «tout public» FLE ont enregistré un peu moins d'inscriptions au SP 16 (274 participant-e-s) qu'au SP 15 (284 participant-e-s), alors que la tendance était inversée au SA 16 (278 participant-e-s) par rapport au SA 15 (249 participant-e-s). Le nombre total de participant-e-s à ces cours a légèrement augmenté (552 participant-e-s). Cette tendance est comparable pour les cours «tout public» DaF: En comparaison au SP 15 (208 participant-e-s) et au SA 15 (211 participant-e-s, au total 419 participant-e-s), plus de participant-e-s ont participé à ces cours en 2016 (SP 16 233 participant-e-s, SA 16 227 participant-e-s, total 460 participant-e-s).

Le nombre d'inscription des cours «tout public» EFL est resté stable en 2016 (SP 16 110 participant-e-s, SA 16 88 participant-e-s, total 198 participant-e-s) en comparaison avec l'année précédente (SP 15 99 participant-e-s, SA 15 96 participant-e-s, total 195 participant-e-s).



Pour la première fois, le nombre de participant-e-s aux cours «tout public» a été analysé par rapport au niveau cible.

	DaF	FLE	EFL	ILS	Total
Utilisateur élémentaire A1- A2	46 (2 cours)	83 (4 cours)	0 (0 cours)	23 (1 cours)	152
Utilisateur indépendant B1-B2	113 (6 cours)	167 (8 cours)	49 (3 cours)		329
Utilisateur expérimenté C1-C2	16 (2 cours)	18 (1 cours)	30 (2 cours)		64
					545

Illustr. 5: Nombre d'inscriptions aux cours «tout public» du Centre selon les niveaux cible.<sup>4</sup>

Il s'est avéré que la majorité des participant-e-s aux cours visent les niveaux cible B1 et B2. Ceci s'explique bien sûr par le fait que le Centre de langues propose le plus de cours pour ces niveaux cible. Cette planification repose sur deux facteurs : d'une part, nous savons, par les résultats des tests en ligne, que la plupart des participant-e-s visent ces niveaux. D'autre part, nous pouvons voir, par le nombre d'inscriptions à ces cours, que les cours avec ces niveaux cible sont très demandés. Ainsi, selon nos expériences liées à la demande, nous proposons plus de cours pour les niveaux cibles les plus sollicités. On relève que le nombre d'inscriptions pour les cours avec le niveau cible d'utilisateur expérimenté (C1/C2) est relativement bas. En règle générale, ces cours ne sont pas complets. C'est donc le niveau avec le moins de cours proposés.

Si l'on considère la répartition de l'appartenance aux facultés des participant-e-s aux cours, le SA 16 offre l'image habituelle :

	<b>SA 16/ participant-e-s</b>
Faculté des lettres	605
Faculté des sciences économiques et sociales	138
Faculté de droit	123
Faculté des sciences	88
Faculté de théologie	16
Employé-e-s	12

Illustr. 6 Inscriptions

La majorité des participant-e-s aux cours appartient à la Faculté des lettres. La Faculté de théologie est celle avec le moins de participant-e-s. Ces faits sont certainement liés à la taille des facultés. En outre, les étudiants de la Faculté des lettres peuvent en partie faire reconnaître les crédits ECTS obtenus dans les cours de langues pour leurs études, ce qui augmente la motivation de suivre un cours de langue.

<sup>4</sup>Ne sont pas compris dans ce relevé les cours comprenant deux ou plus de niveaux cibles:

B2/C2 CH-Deutsch verstehen (48 participant-e-s)

B2/C1 DaF für akademische Mitarbeiter (4 participant-e-s)

B2/ C1 FLE pour collaborateurs académiques (10 participant-e-s)

B2/C1 EFL Communication skills for researchers (9 participant-e-s)

### 4.3. Evaluer

L'évaluation de compétences langagières constitue l'une des tâches du Centre de langues.

- **Tâches dans le domaine de l'évaluation selon les besoins de l'Université de Fribourg :**

- **A. Test de placement en ligne :**

En collaboration avec le Centre NTE, le Centre de langues a développé pour l'allemand, l'anglais, le français et l'italien, des tests de classement en ligne qui permettent de proposer aux apprenant-e-s les cours de langues qui correspondent au mieux à leur niveau de langue actuel. Les avantages d'un tel procédé sont l'objectivité, l'égalité lors du classement, la facilitation de la procédure pour les apprenant-e-s car ils peuvent passer le test à un lieu de leur choix relié à Internet puis s'inscrire à un cours correspondant à leur niveau. Les tests de placement sont proposés à la fin de l'intersemestre et au début du semestre.

Le Centre NTE et le Centre de langues analysent ensemble, dans un groupe de travail, les données des tests en ligne et les expériences qu'en ont faites les enseignant-e-s pour optimiser les tests. Ainsi, le test de classement d'anglais a été remanié durant le SP et le SA 16, car l'expérience des enseignante-e-s a montré que trop d'étudiant-e-s n'avaient pas été classés correctement selon le test. Un essai pilote sera réalisé avec le nouveau test au SP 17. Il entrera en vigueur à partir du SA 17.

- **B. Réalisation d'examens linguistiques pour l'admission aux études à l'Université de Fribourg** pour l'allemand et le français (mandat du Rectorat). Ces examens ont lieu une fois par semestre (peu avant le début du semestre).

- **C. Réalisation du «Test sur objectifs universitaires lifelong learning/ Test über Fertigkeiten und Kompetenzen lifelong learning» (TOULL/ TÜFKoll):** Dans un autre mandat, le Centre de langues a développé un test pour la Faculté des lettres afin de vérifier l'aptitude aux études universitaires des candidats de 30 ans et plus, n'ayant pas obtenu de maturité ou d'équivalent correspondant (Test über Fertigkeiten und Kompetenzen lifelong learning (TÜFKoll)/ test sur objectifs universitaires lifelong learning (TOULL)). Le test est disponible en allemand et en français. En plus de la mise au point du test, le Centre de langues est également responsable de son organisation et de sa réalisation et a, pour cette raison, conclu un contrat de prestations avec la Faculté des lettres. Ce test a été réalisé pour la première fois au printemps 2015. Il est proposé une fois par année, au printemps, afin que les participants l'ayant réussi puissent débiter leurs études au semestre d'automne.

- **Evaluations externes : Centre d'examen pour le « Test de connaissance du français » et pour les examens du Goethe Institut**

Les tests de placement en ligne et les examens finaux des cours de langues ne permettent pas d'attester un niveau de langue, raison pour laquelle il est nécessaire de proposer aux apprenant-e-s de l'Université de Fribourg des évaluations externes reconnues au niveau international. Le Centre de langues abrite donc deux centres d'examens sous son toit : le centre d'examens du CIEP pour le „Test de connaissance du français (TCF)“ et le centre d'examens du Goethe Institut pour ses examens. Ces deux centres d'examens adaptent leurs dates d'examens au calendrier académique et accordent leurs périodes d'examens avec celles de l'université. Aussi bien les étudiant-e-s que des personnes externes à l'université peuvent s'annoncer à ces examens.

Lors des trois phases d'examens (printemps, été, hiver), les intéressé-e-s peuvent passer les examens A2-C2 du Goethe Institut. Le TCF est proposé lors de deux sessions (printemps et automne).

Comme de plus en plus d'écoles du canton décident de proposer à leurs élèves de passer un examen du Goethe Institut, le nombre de participant-e-s a nettement augmenté l'année passée. Ceci a eu d'une part pour conséquence une augmentation de la charge de travail associée et, d'autre part, le fait que les locaux à disposition dans le bâtiment MIS 10 ne suffisaient plus pour réaliser tous les examens. Afin de garantir une continuation professionnelle du centre d'examen du Goethe Institut, l'Université de Fribourg coopère désormais avec l'École des métiers Fribourg (EMF). Les examens auront désormais lieu dans les locaux de l'EMF. De plus, la responsable des examens, Madame Eva Fontana, est soutenue par une remplaçante, enseignante à l'EMF. Une secrétaire, également collaboratrice de l'EMF, a pu être engagée à 10% pour l'exécution des travaux administratifs. Il est important de mentionner que le Centre de langues reste le seul titulaire de licence et que le centre d'examens du Goethe Institut est autosuffisant, c'est-à-dire que les coûts salariaux et toutes les autres dépenses sont financées par les taxes d'examen.

#### **4.4. Autres activités autour des trois axes apprendre, enseigner, évaluer :**

- **Projet „UNI bilingue/zweisprachig“, financé par l'OFC**

Le projet «UNI bilingue/zweisprachig» qui a débuté en 2015 s'est poursuivi en 2016. Il a pour but de développer un programme de cours dans les langues d'études d'allemand et de français, dans lequel les participant-e-s peuvent développer et renforcer leur aptitude à étudier dans la deuxième langue d'étude.

Pour ce projet, le Centre de langues a reçu environ CHF 81'000.-- de financement externe de moyens que le canton de Fribourg a obtenus de l'Office fédéral de la culture (OFC) pour promouvoir le bilinguisme. Avec les moyens restants de l'année 2015, les cours développés en 2015, «Fit für's Studium I und II/ En forme pour les études I et II», ont été évalués, remaniés et à nouveau proposés. De plus, un troisième cours a pu être développé et enseigné pour la première fois et le quatrième cours sera testé au semestre de printemps.

Les cours développés dans le cadre de ce projet sont bien accueillis par les étudiant-e-s et sont évalués très positivement. Les participant-e-s rapportent qu'ils/elles développent les compétences nécessaires pour la participation aux cours universitaires.

Le Centre de langues a réitéré la demande de soutien financier auprès de l'OFC pour l'année académique 2017/18, surtout afin de remanier les cours «Fit für's Studium III und IV/ En forme pour les études III et IV» et de pouvoir les enseigner encore une fois dans leur forme adaptée. Les cours I et II sont par contre intégrés à l'offre régulière des cours du Centre de langues. La DICS a évalué positivement le projet. La décision du Conseil d'Etat du canton de Fribourg et de l'OFC sont encore attendues.

- **Projet pour le développement de cours intensifs d'allemand**

Pour offrir aux étudiant-e-s de mobilité et aux autres étudiant-e-s la possibilité de se préparer à leurs études en allemand et pour leur faciliter l'intégration à l'université et à leur environnement, le Centre de langues développe, sur le modèle des cours intensifs de français, des cours semblables pour l'allemand. Même si le rôle de l'allemand et du français n'est certes pas similaire mais comparable au sein de l'université, il ne l'est pas en-dehors de celle-ci. L'allemand est la langue minoritaire dans la ville et dans le canton de Fribourg, de sorte qu'il y a moins d'occasions de parler allemand au quotidien. Il en résulte que le principe de base des cours intensifs de français – préparation des étudiant-e-s à étudier à l'Université et interaction entre les cours en classes et le programme d'activités – peut certes être repris mais les activités doivent être différentes puisque l'allemand est nettement moins présent que le français en dehors de l'université. De plus, dans le cadre de l'aspect des études régionales, sera intégrée

la compréhension d'expressions simples et de base et des actes de langage en suisse-allemand (p.ex. salutations, adieux). Les cours devraient être offerts à partir de l'été 2017.

#### **4.5. Projet de coordination Centre de langue, Domaine de Plurilinguisme et didactique des langues étrangères : Préparation du congrès IDT 2017**

Avec le Domaine de Plurilinguisme et didactique des langues étrangères, le Centre de langues organise, du 31.07 au 04.08.2017, la 17ème « Internationale Tagung für Deutschlehrer und Deutschlehrerinnen » (Congrès international pour les enseignant-e-s d'allemand). Il s'agit du plus grand congrès pour la branche « Allemand langue étrangère » au niveau mondial et il s'adresse à des expert-e-s, aux enseignant-e-s, étudiant-e-s et chercheurs/chercheuses. Environ 1500 participant-e-s y sont attendu-e-s.

Le but du congrès est d'informer de l'état actuel de la recherche et du développement de la branche « Allemand langue étrangère » et « Allemand langue seconde », d'encourager la coopération au niveau mondial entre les pays germanophones et en Suisse, et de marquer le tournant au niveau de la politique éducative.

En tant que membre de la direction du congrès, le Centre de langue participe à l'élaboration du programme.

#### **5. Activités scientifiques et formation continue des collaborateurs/collaboratrices du Centre de langues**

A côté de leur activité d'enseignement et de la participation aux projets du Centre de langues, les lecteurs et lectrices travaillent à des projets et des tâches dans le domaine de la didactique des langues étrangères, accomplissent des formations continues, participent à des conférences ou publient des articles scientifiques.

Dans ce contexte, il ne faut pas oublier le fait que certain-e-s collaborateurs/collaboratrices du Centre sont également collaborateurs/collaboratrices du Domaine de Plurilinguisme et didactique des langues étrangères et que leurs domaines d'activité et d'intérêt ne se laissent pas séparer aisément. De plus, il convient de mentionner que les collaborateurs/collaboratrices qui ne sont pas engagé-e-s à plein temps au Centre sont actifs dans la recherche et la formation dans leurs engagements en dehors du Centre. Ces activités ne sont évidemment pas à attribuer au Centre mais sont bénéfiques à sa réputation de par leur professionnalité. Pour cette raison, toutes les publications sont mentionnées ici avec cependant la restriction qu'ils ne résultent pas tous d'un engagement au Centre.

### 5.1. Publications:

Brohy, C. (2016). La protection du romanche par la Charte européenne des langues régionales ou minoritaires ». *Babylonia, 1 : Rätoromanisch entdecken, lernen und erleben*. 88-89.

Brohy, C. (2016). Va Gschücht zu Gschücht 2015. *Freiburger Notizen*, 30, 2-3.

Brohy, C. (2016). Gelebte Zweisprachigkeit: die Kantons- und Universitätsbibliothek. Interview mit dem Direktor Martin Good. *Freiburger Notizen*, 30, 7-9.

Brohy, C. (2016). Liberté, égalité, territorialité. *Freiburger Nachrichten*, 11.2.2016, 13.

Brohy, C. (2016). Georgien – vielsprachiger Vielvölkerstaat im Kaukasus. *Freiburger Nachrichten*, 17.11.2016, 15.

Brohy, C. (2016). Enseignement bi-plurilingue et immersion. C. Blons-Pierre, P. Banon (Hrsg.) : *Didactique du français langue étrangère et seconde dans une perspective plurilingue et pluriculturelle. En hommage à la Professeure Dr. Aline Gohard-Radenkovic*. 161-183, Berne : Peter Lang.

Brohy, C. / Schüpbach, D. (2016). Protection des minorités ou promotion du plurilinguisme ? Droits linguistiques, politique et pratiques dans deux villes bilingues suisses. *Droit et Cultures*, 72, 2016/2, 181-224.

Brohy, C. (2016). L'évaluation de l'enseignement bilingue et immersif en Suisse: entre légitimation et contrôle de qualité. M. Langner/ V. Jovanovic (Hrsg.): *Facetten der Mehrsprachigkeit - Reflets du plurilinguisme*. 227-247, Bern: Peter Lang.

Burkhalter, K. (2016). Zeichen der Öffnung. *Neue Zürcher Zeitung*, 18. März 2016, 10.

Burkhalter, K. (2016). Der Film als Sprungbrett. *Cinébulletin 489 (Oktober 2016)*, 19 [D].  
(frz. Übersetzung: *Réfléchir au monde grâce au cinéma*, im gleichen Heft S. 19[F])

Burkhalter, K./ Keller-Gerber, A. / Racine, R (2015). Brückenschlag zwischen Sprachen, Disziplinen, Perspektiven – des soirées cinéma-débat au centre d'un projet d'apprentissage d'une langue étrangère à l'université de Fribourg, *Babylonia*, rubrique « *Trouvailles/Fundstücke* », 3.

Gick, C. (2016): Konzeptualisierung und Vermittlung von Mehrsprachigkeitskompetenzen in akademischer Kommunikation im Projekt MAGICC In H. Drumbl/ C. Kletschko/ D. Sorrentino/ R. Zanin, (Hrsg.) *IDT 2013. Band 7 – Sektionen D1, D3, D5, D6, D7. Lerngruppenspezifisch in DaF, DaZ, DaM.*, 351-365 Bozen: bu,press.

Gick, C. (2016). IDT 2017: Noch ein Jahr - der Countdown kann beginnen. *IDV-Magazin*, 89, 4-6.

Keller-Gerber, A. (2016). *D'étudiant étranger à travailleur hautement qualifié en Suisse*. « *Etre dit* » dans *la presse* et « *se dire* » dans *des récits d'établissement*. Bern : Peter Lang.

Keller-Gerber, A. (2016). Le rôle joué par la langue – et par d'autres langages – dans le processus d'établissement de diplômés étrangers dans leur pays d'études, la Suisse. A. Gohard-Radenkovic/ J. Veillette, J. (2015 et 2016) (Hrsg.). *Nouveaux espaces dans de nouvelles logiques migratoires? Entre mobilités et immobilités des acteurs*, vol. 8 et vol. 9, Cahiers internationaux de sociolinguistique (cairn.info).

Lambelet, A. & Mauron, P.-Y. (2016). Ilots de plurilinguisme en classe d'histoire: allers-retours entre recherche et pratique. *Babylonia*, 3, 36-37. <sup>5</sup>

---

<sup>5</sup> A. Lambelet ist keine Mitarbeiterin des Sprachenzentrums.

Lambelet, A. & Mauron, P.-Y. (2016). Une didactique de l'intercompréhension pour une Europe en mouvement ?, *Éducation et Sociétés plurilingues*, 40, Strasbourg: CIEBP.

Lambelet, A. & Mauron, P.Y. (2016). Receptive multilingualism at school: an uneven playing ground? *International Journal of Bilingual Education and Bilingualism*, 1-14, Taylor & Francis.

Mauron, P.-Y. (2016). *L'histoire en version originale. Manuel de fiches didactiques plurilingues pour la classe d'histoire. Centre scientifique de compétence sur le plurilinguisme*, Université et HEP de Fribourg.

Möckli, E. (2016). Goebbels and the Crowd: Translating Audience Participation in International News. D. Andres, J./ Richter/ L. Schippel (Hrsg.) *Translation und "Drittes Reich": Menschen – Entscheidungen - Folgen*, 221-236, Berlin: Frank & Timme.

Neuner-Anfindsen, S./ Meima, E. (2016): MAGICC: A Project of the EU Lifelong Learning programme: Modularising Multilingual and Multicultural Academic Communication Competence. *European Journal of Applied Linguistics*. 4, 2, 341–347

Racine, R. (2016): La Suisse – un jardin des langues à défendre, *Le Temps*, 18 mars 2016.

Racine, R. (2016): Die Schweiz – ein Sprachgarten, den es zu erhalten gilt, *Zeitgeschehen im Fokus*, entretien (allemand / français), Nr. 6, 22. Juni 2016.

## 5.2. Conférences tenues et formations continues dirigées

### Brohy, Claudine

«*Bilinguisme dans le Canton de Fribourg: Fakten, Zahlen, Perspektiven*», Spital HFR, Atelier der Lernenden, 4.3.2016

«*Die europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen*», Kolloquium « Les Rencontres de Strasbourg des langues régionales ou minoritaires d'Europe ».Strassburg, 16.3.2016.

«*Sprachpolitik und Sprachplanung*». „*Was läuft gut? Was läuft nicht so gut?* », Podium im Rahmen des Kolloquiums „Les Rencontres de Strasbourg des langues régionales ou minoritaires d'Europe“.Strassburg, 17.3.2016.

« *L'enseignement bilingue dans la formation professionnelle: Un choix capital* ». FVE Tolochenaz, Studententag „Le bilinguisme dans la formation professionnelle“,14.4.2016.

«*Spuren der Mehrsprachigkeit im öffentlichen Raum*», Jahresversammlung des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache (SVDS), Freiburg, 1.5.2016.

Weiterbildung in Immersion für die Lehrpersonen der Ecole supérieure de commerce von La Neuveville (mit Christiane Löfgren-Bolliger, Genf).18. und 21.10.2016.

«*Multilingualism and minority languages in Switzerland: Rights and obligations, protection and promotion*» und „*Multilingualism in education and bilingual teaching in Switzerland*“, Tbilissi, Georgia, Swiss-Georgian Forum on Cultural Diversity and Multilingualism, organisiert vom Centre for the Studies of Ethnicity and Multiculturalism (CSEM), mit der Unterstützung des Academic Swiss Caucasus Net (ASCN), 1.11.2016

„*Bilingualism, multilingualism and diglossia: A tale of two Swiss cities*”. Research Unit for Multilingualism and Cross-Cultural Communication (mit Doris Schüpbach, University of Melbourne), University of Melbourne, 24–25 November 2016: Multilingualism/Pluricentricity. A Tale of Cities, 24.11.2016.

### **Cook, Frances**

„*A heterogeneous approach to written feedback in a multi-L1 Writing for Academic Purposes course at a Swiss university*”. Writing Symposium 2016: Supporting L2 Writing at German-Language Universities, Technische Universität München, 7./8.04.2016

### **Etterich, Barbara**

„*Wortschatzlernen mit Kurzfilmen*“, 6. Bausteine des Spracherwerbs DaF/DaZ: Wortschatz – Chunks – Grammatik gesamtschweizerische Tagung für Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer, Universität Bern, 17.-18. Juni 2016,

„*Applying research to create language for academic purposes-courses in a bilingual university: Process, Reflection and Evaluation*” XIV CercleS International Conference 2016, *Enhancing Learners’ Creative and Critical Thinking: The Role of University Language Centres*, University of Calabria – Italy, 22-23-24 September 2016

### **Gick, Cornelia:**

«*Handlungsorientiert unterrichten mit traditionellen Lehrwerken*» Workshop. Marokkanischer Deutschlehrertag, Fes, 15.10.2016

«*Standards in der Vermittlung moderner Fremdsprachen*» Marokkanischer Deutschlehrertag, Fes, 15.10.2016

### **Keller- Gerber, Alessandra:**

« *Le stage intensif pour étudiants de mobilité* ». Colloquium on facilitating students’ intercultural learning through study abroad programs. Journées d’étude MILSA organisées par le Service des relations internationales, Universität Bern. « 15.04.2016

### **Keller-Gerber, Alessandra/ Racine, Romain :**

«*Soirées cinéma et médiation culturelle de terrain, ou comment fédérer les étudiants d’origine linguistique différente autour d’un projet interdisciplinaire* ». *Enhancing Learners’ Creative and Critical Thinking: The Role of University Language Centres*, XIV Cercles international conference. Universität Cosenza (Italie) : 21.09.2106

« *Quand les discours de presse circulent sur les circulations étudiantes: résonance(s) de ces trajectoires discursives dans les récits de vie de deux étudiants polonais à Fribourg* ». Les circulations étudiantes dans l’espace francophone au XXe siècle : institutions, parcours et sociabilités. Journées d’étude organisées par le domaine d’histoire contemporaine. Fribourg (Suisse): université. 30.09.2016

**Retfalvi-Schär, Tisa:**

«*Wrestling with differing understandings of EAP across the university: creative responses to a methodological challenge inherent to needs analysis*», conference: The Norwegian Forum for English for Academic Purposes (NFEAP)- EAP and Creativity, at Oslo and Akerhus University College of Applied Sciences, Oslo, Norway. 9-10.07.2016.

**Zala, Ennio :**

«*Corso di aggiornamento per gli insegnanti del Grigionitano*», Poschiavo, August 2016.

**5.3. Participations à des congrès et formations continues**

**Brohy, Claudine**

Netzwerk „Multilingualism“, Vaasa, 14.-16.1.2016.

Workshop MAGICC, 29.1.2016 organisiert von der IG-FHS „Fremdsprachenunterricht an Hochschulen in der Schweiz“ (SIG der VALS/ASLA), Sprachenzentrum der Universität/ETH Zürich, 29.1.2016.

Gesprächsrunde „Mehrsprachigkeitspolitik – Eine öffentliche Politik wie jede andere?“, organisiert von den Delegierten des Bundes für Mehrsprachigkeit und den Parlamentsdiensten, Bern, 1.3.2016.

**Burkhalter, Katrin**

Workshop MAGICC, 29.1.2016 organisiert von der IG-FHS „Fremdsprachenunterricht an Hochschulen in der Schweiz“ (SIG der VALS/ASLA), Sprachenzentrum der Universität/ETH Zürich, 29.1.2016

**Cartron-Makardidija, Chaké**

*Module gérer sa voix*, Weiterbildung für Staatspersonal des Kantons Freiburg, 18.01.2016.

*L'art d'argumenter*, Weiterbildung für Staatspersonal des Kantons Freiburg 19./20.02.2016.

*Apprendre, enseigner et travailler avec le français ou en français dans un environnement plurilingue et pluriculturel*, Kolloquium zu Ehren von Prof. Em. Aline Radenkovic, Universität Freiburg, 15.05.2016.

*Le blended Learning : un apprentissage multimodal*, Journée pédagogique Ecole LFMP Genève Le 18.06.2016.

Formation continue à l'évaluation (CCIP sur ordinateur) : 26. /27.09.2016.

Prüfungsabnahme DELF/ DALF: DELF B1 oral, 07.03.2016, 10.03.2016, 16.06.2016, B2 oral, 02.05.2016, 19.05.2016, 17.06.2016, DALF A2 oral, 16.06.2016.



### **Cook, Frances**

Moodle Atelier – Pérolles (Avec Jacques Monnard) SP2016.

Uniboard Atelier – Miséricorde, 14.09.2016.

MAGICC Workshop – Sprachenzentrum Universität Zürich – 29.01.2016.

### **Fontana, Eva**

Workshop MAGICC, 29.1.2016 organisiert von der IG-FHS „Fremdsprachenunterricht an Hochschulen in der Schweiz“ (SIG der VALS/ASLA), Sprachenzentrum der Universität/ETH Zürich, 29.1.2016.

### **Gick, Cornelia:**

Workshop Sprachlehrerausbildung im Rahmen der SIG „Aus- und Weiterbildung von Fremdsprachenlehrpersonen“ der ADLES (Verband Fremdsprachendidaktik Schweiz) an der HEP Lausanne, 15.1.2016.

Workshop MAGICC, 29.1.2016 organisiert von der IG-FHS „Fremdsprachenunterricht an Hochschulen in der Schweiz“ (SIG der VALS/ASLA), Sprachenzentrum der Universität/ETH Zürich, 29.1.2016.

Jahrestagung des Ledafids (Verein der Lehrenden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (DaF/DaZ) an Hochschulen in der Schweiz) am 15./16.4.2016 in Münchenwiler

Gesamtschweizerischen DaF/DaZ Tagung am 17./18.6.2016 in Bern

SIG „Aus- und Weiterbildung von Fremdsprachenlehrpersonen“ der ADLES (Verband Fremdsprachendidaktik Schweiz) am 26.8.2016 in Brugg

Vorbereitungstreffen der SIG 4 (Lehreraus- und -weiterbildung) anlässlich der IDT 2017 am 16.-17.10.2016 in Rabat

### **Keller-Gerber, Alessandra**

*Diplôme de didactique du français sur objectifs spécifiques (DDIFOS)*. Chambre de commerce et d'industrie de Paris (France), seit 2014

### **Neuner-Anfindsen, Stefanie**

Workshop MAGICC, 29.1.2016 organisiert von der IG-FHS „Fremdsprachenunterricht an Hochschulen in der Schweiz“ (SIG der VALS/ASLA), Sprachenzentrum der Universität/ETH Zürich, 29.1.2016.

Jahrestagung des Ledafids (Verein der Lehrenden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (DaF/DaZ) an Hochschulen in der Schweiz) am 15./16.4.2016 in Münchenwiler

*The 8 th Wulkow Meeting of Directors of Language Centres in Higher Education in Europe: The next generation*. Organisiert vom Sprachenzentrum der Universität Frankfurt/ Oder, Wulkow, 21.-24.01.2016

*Erfolgreich verhandeln*. Weiterbildung für das Staatspersonal des Kantons Freiburg, Bern, März 2016.

### **Racine, Romain**

« *Mitarbeitergespräche führen* », formation animée par monsieur Beat Henzirohs, directeur des ressources humaines de l'université de Fribourg, 04.02. 2016.

« *Politique de plurilinguisme – une politique publique comme les autres ?* », série de conférences organisée par Nicoletta Mariolini, déléguée fédérale au plurilinguisme, Berne, 01.03.2016.

### **Retfalvi-Schär, Tisa**

“English in Switzerland” on the EPFL Campus (Innovation Park). Formation Continue UNIL-EPFL, 09.09.2016

### **Schaller-Schwaner, Iris**

Workshop MAGICC, 29.1.2016 organisé von der IG-FHS „Fremdsprachenunterricht an Hochschulen in der Schweiz“ (SIG der VALS/ASLA), Sprachenzentrum der Universität/ETH Zürich, 29.1.2016.

*Linguistic Relativity - New Takes*. CRUS Workshop Language and Cognition. University of Fribourg. 18-19 February 2016

*The Study of English as a lingua franca (ELF) in a wider context - A symposium for Barbara Seidlhofer*. University of Vienna. 25 June 2016.

*ELF 9, the 9<sup>th</sup> International Conference of English as a Lingua Franca: Framing English with multilingual policies and practices*. University of Lleida. 27-29 June 2016.

ESSE European Society for the Study of English Conference. National University of Ireland Galway. 22-26 August 2016

*Taking stock of Applied Linguistics - Where are we now?* BAAL British Association of Applied Linguistics Conference. Anglia Ruskin University Cambridge. 1-3 September 2016.

*Cambridge English Day Berne*. 19 November 2016.